

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 35 (1901)

138 (15.6.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-676804](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-676804)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 2 Mk. resp. 2 Mark 27 Pf.

Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 6.

Fernsprechanschlus Nr. 46.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 138.

Oldenburg, Sonnabend, den 15. Juni 1901.

XXXV. Jahrgang

Hierzu drei Beilagen.

Politische Wochenübersicht.

H. Oldenburg, 15. Juni.

Das Herannahen des Sommers bedeutet in der Politik häufig die Zeit der Ruhe und Erholung, und wenn auch gegenwärtig das politische Leben ein viel zu reges und intensives ist und viel zu eng mit dem wirtschaftlichen Leben verknüpft ist, um einen Stillstand denkbar erscheinen zu lassen, so macht sich doch bereits ein gewisser Mangel an wichtigen Ereignissen nicht gerade unangenehm bemerkbar.

In China rüstet sich alles zum Abzug. Graf Waldersee ist bereits in Japan angelangt und vom Mikado in feierlicher Audienz empfangen worden. In den ersten Tagen des August gedenkt der Feldmarschall in Hamburg einzutreffen, wo der Kaiser ihn empfangen und wo die sommerliche Stille dann ohne Frage wieder durch eine jener festlichen Kundgebungen wird unterbrochen werden, die unsere Zeit so sehr bevorzugt. Die politischen Ergebnisse des Chinafeldzuges stehen naturgemäß noch nicht fest; die militärischen — in negativer Hinsicht — sind bereits zusammengestellt worden: 18 Offiziere, 32 Unteroffiziere und 250 Mann machen den Gesamtbestand des deutschen ostasiatischen Expeditionskorps aus. Für einen überseeischen Feldzug — unseren ersten — eine ziemlich hohe Ziffer. Die chinesische Sühnmission, die Deutschland in Hinsicht auf die Ermordung des Gesandten v. Ketteler beim Friedensschluß sich ausbedingen mußte, tritt unter dem Prinzen Tschung, dem Bruder des Kaisers, ihre Reise nach Deutschland binnen kurzem an. Die Haltung der Mächte in China zu einander scheint augenblicklich befriedigend; ein Protest Englands gegen das Verbleiben von 800 Mann deutscher Truppen in Schanghai ist nicht teig geworden. Auch die Entschädigungsfrage scheint nur auf dem Papier gelöst.

Während in China die Zeit der größten Hitze demnächst anbricht, haben die Buren in Südafrika, namentlich im Hochlande, sehr unter der Kälte zu leiden, und wenn man den englischen Vereinten Staaten darf, wird dadurch der Feldzug stark beeinflusst. Auch englischer Schatzung stehen noch 19,000 Mann im Felde, deren Niederwerfung bei der Taktik der Buren noch recht lange dauern kann. Kitcheners Kriegsberichte verzeichnen zwar alle paar Tage kleine Erfolge der Engländer, aber man hat allen Grund, diese Berichte für mindestens einseitig gefärbt zu halten. Die Friedensgerüchte, die nun schon monatelang in politischen Kreisen die Luft durchschwirren, haben noch immer kein greifbares Ergebnis geliefert, und die verschiedenen Kommentare, die an Frau Bothas Reise und ihre Mission geknüpft sind, beruhen ebenso, wie die Erörterungen über eine Vermittlung Deutschlands im südafrikanischen Kriege und die jüngsten angeblichen Bemerkungen unseres Kaisers über die Haager Friedenskonferenz, auf bloßer Vermutung.

Unser Kaiser hat in der letzten Woche mit dem Großherzog von Baden und dessen Gemahlin dem Stapellauf eines neuen Dampfschiffes in Kiel beigewohnt, bei welcher Gelegenheit die Beziehungen der Bundesfürsten zu einander eine neue Kräftigung erfahren haben. Nach Ausfluß ist vom Kaiser ein Specialgesandter dorthin worden, der angeblich mit einer politischen Mission an den Jaren betraut wurde. Ob die beiden Monarchen in diesem Sommer eine Zusammenkunft haben werden, ist noch unbestimmt. Die russische Regierung bestreitet sich, wie aus den neuen Vorschriften hervorgeht, eines wenig liebenswürdigen Verhaltens zu Deutschland, in dem von der persönlichen Freundschaft des Jaren zu unserem Kaiser nichts zu spüren ist.

Die preussischen Minister sind im Laufe der letzten Woche zu einer Beratung über den landwirtschaftlichen Notstand in den Ostprovinzen infolge Auswinterung der Saaten zusammengetreten und werden wahrscheinlich am 20. d. M. ihre Besichtigungstreife antreten. — Der Zolltarifgesetzentwurf soll nach einer Meldung aus Berlin eine

Umarbeitung erfahren; es scheint sicher, daß die Uebereinstimmung der Minister der Bundesstaaten bei der Vollstreckung nicht so vollständig gewesen ist, wie man aus Graf Bilows Worten anfangs entnehmen zu dürfen glaubte. — In Berlin ist am Dienstag der Vörienausschuß zusammengetreten und hat über eine Milderung des Vöriengesetzes beraten. Die Auffassung, die sich vor einigen Jahren in Beamtenkreisen geltend machen wollte, daß die Vörie als Giftbaum anzusehen sei, der mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden müsse, ist zwar längst geschwunden, aber einige der Forderungen, die aus Vörieninteressentkreisen herühren, wie Befreiung der Terminhandels-Verbote, der Aufhebung gewisser Differenzgeschäfte als nicht einlagbares Spiel, und Abänderung des bezüglichen Paragraphen des Bürgerlichen Gesetzbuches gelten angesichts der gegenwärtigen unersreulichen Situation an der Börse nach wie vor als ausschlaglos. — Die an dieser Stelle von Anfang an bezweifelte Meldung von einem Zusammentritt des Reichstages im September, um die Vöriensteuernnovelle zum Gesetz zu erheben, ist definitiv demontiert worden. — Am Sonntag, 16. Juni, findet nunmehr die wegen des Todes des Grafen Wilhelm Bismarck aufgeschobene Feier der Enthüllung des Nationaldenkmals für den Fürsten Bismarck in Berlin statt, ein patriotisches Fest, dessen Bedeutung nicht genug gewürdigt werden kann. — Die wichtigsten politischen Ereignisse der letzten Woche im Auslande sind in besonderen Artikeln bereits besprochen worden.

Die Besitzer argentinischer Staatspapiere

Die demnächst in die Lage kommen, ihre Titres gegen neue Schuldverschreibungen dieses Landes umzutauschen. Der Ministerialrat in Buenos Ayres hat die Zusammenlegung der gesamten auswärtigen Anleihen in eine unifizirte Schuld beschlossen, die mit 4 Prozent verzinst und mit 0,5 Prozent amortisirt werden soll. Die bisher an deutschen Börsen gehandelten argentinischen Fonds trugen — die vierprozentige 1897er Anleihe ausgenommen — 5 und 4,5 Prozent Zinsen. Doch es ist zweifellos, daß durch die Vereinheitlichung der Anleihen und die Herabsetzung des Zinsfußes der innere Wert der Schuldverschreibungen erhöht wird. Der Emissionstest der unifizierten Anleihe wird natürlich berat be-messen sein, daß der Kapitalwert der alten Fonds voll erhalten bleibt. Vermögensschätzungen beim Umtausch also ausgefallen sind. Die Staatsgläubiger Argentiniens, darunter zahlreiche Deutsche, haben bekanntlich nicht immer Freude an ihrem Besitz erlebt. Sie mühten sich über die unzureichende Verzinsung in den letzten Jahren ist aber eine unvermeidbare Besserung in den Finanzen wie in den Wirtschaftsverhältnissen Argentiniens überhaupt eingetreten. Präsident Roca besonders hat sich als ein umsichtiger und thätigster Staatsmann erwiesen. Die deutschen Interessen in jenem Lande sind von Jahr zu Jahr gewachsen. Mit Ausnahme Großbritanniens sind alle an der Ausfuhr nach Argentinien beteiligten Staaten von Deutschland überflügelt. Nach der Handelsstatistik lieferte Deutschland im vorigen Jahre für ungefähr 70 Millionen Mark Waren an Argentinien. Und durch konsularische Umfragen wurde vor einiger Zeit festgestellt, daß allein in Buenos Ayres gegen 500 deutsche Firmen existieren, deren Betriebskapital man auf 150 Mill. Mark schätzt. Den Geschäftsverkehr mit der Heimat vermittelte die Deutsche Leberverhandlung, die wohl auch — im Verein mit dem Mutterinstitut, der Deutschen Bank in Berlin — jetzt die Unifizierung der auswärtigen Schuld Argentiniens, soweit deutsche Interessen in Betracht kommen, durchführen wird.

Die Wirren in China.

Oldenburg, 15. Juni.

Eröffnung der Schantung-Eisenbahn. Es ist durchaus begreiflich, daß das Publikum der Nachrichten aus China einmühsam überdrüssig geworden ist. Immerhin unterscheidet sich eine jüngst aus Ostfalen übermittelte Meldung so vorteilhaft von den vielen Dummheiten der verflochtenen Monate, daß sie eines besonderen Hinweises wert erscheint. Es handelt sich um ein Werk des Friedens, der Kultur: Die erste Strecke der deutschen Schantung-Eisenbahn von Tsingtau nach der Stadt Kiautschou ist dem Verkehr übergeben worden. Bei dem Ausbruch der Unruhen mußten bekanntlich auch die Arbeiten an dieser Bahn eingestellt werden. Jetzt dürfte die Fortführung der Strecke bis ins Hinterland, wo mächtige Kohlenlager des Ab-

baues harren, ungehindert bewerkstelligt werden können, da ja die deutsche Besatzungsbrigade in China zurückbleibt und nötigenfalls eingreifen wird. Uebrigens hat sich der Gouverneur von Schantung als eine ausnahmsweise vertrauenswürdige Persönlichkeit erwiesen. Die Vörie haben jedenfalls von ihm keine Unterstützung zu erhoffen. Zur Zeit finden zwischen den ausländischen Stellen Verhandlungen statt über die dauernde Gestaltung der Zollverhältnisse für die mit der Bahn nach dem Innern Chinas zu transportierenden Waren.

Die Vereinigten Staaten

erhoben bisher keinen Einwand und beabsichtigen auch unter den jetzigen Umständen keinen Einwand dagegen zu erheben, daß in Schanghai eine deutsche Garnison bleibt. Deutschland antwortete mit großer Aufrichtigkeit auf die früheren Vorstellungen Amerikas. Die Vereinigten Staaten werden daher auch den von Deutschland in dieser Frage ausgehenden Beweggründen volles Vertrauen entgegenbringen.

Truppenheimkehr.

Zur Ehrung der China-Kämpfer bestimmte der Kaiser, daß die mit dem Dampfer „Andalusia“ aus China heimgekehrten Offiziere und Mannschaften der Seebataillone geschlossen an der Feier der Enthüllung des Denkmals für den Großen Kurfürsten in der Marineakademie teilnehmen.

Die zum ersten Seebataillon gehörigen, aus China zurückgekehrten Offiziere und Mannschaften sind gestern nachmittags 6,30 Uhr in Kiel eingetroffen. Zum Empfange derselben waren auf dem Bahnhof Prinzessin und Prinz Heinrich, Admiral v. Döberst und Abordnungen der Garnison, der Kriegervereine und der Bürgererschaft erschienen. Admiral Köster hielt die Begrüßungsansprache; er schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

Die aus China zurückgekehrten Offiziere und Mannschaften des zweiten Seebataillons wurden nachmittags im Gärtnerbau in Wisfelshausen vom Admiral Thomssen begrüßt. An die Ansprache desselben, die in ein Hoch auf den Kaiser ausklang, schloß sich die Verteilung der Ehrenzeichen.

In der italienischen Kammer

wurde gestern die Chinapolitik besprochen und erklärt, die Friedensverhandlungen seien nahezu beendet. Italien trat dem deutsch-englischen Abkommen bei, wonach kein Ländererwerb in China beabsichtigt werde. Die italienische Regierung beschloß die Errichtung einer Niederlassung in Tientsin, eventuell auch in anderen Ortshäfen. Italien nehme den ihm gebührenden Platz im europäischen Konzert ein; es führe einen wirksamen Schutz seiner Staatsangehörigen in China durch, einen Schutz, den die italienischen Missionen dort wünschten.

Der südafrikanische Krieg.

Oldenburg, 15. Juni.

Ueber die Friedensverhandlungen verlautet aus Brüssel: Staatssekretär Dehys erklärte, die Hoffnung auf eine baldige Einsetzung der Friedensverhandlungen in Südafrika müsse aufgegeben werden. Der Krieg werde fortbauern, bis die Buren den Sieg davongetragen hätten oder völlig vernichtet worden seien. Frau Botha sei mit keiner Werbung an Krüger betraut. In Transvaaltruppen wird in Abrede gestellt, daß neue Friedensunterhandlungen schweben.

Dagegen erklärt die „Kön. Ztg.“, ebendieser: Obwohl dem Besuch der Frau Botha bei Krüger jeder amtliche Charakter abgesprochen wird, gewinnt er dadurch eine große Bedeutung, daß die Gattin des Burenführers vor ihrer Abreise aus Südafrika mit Lord Kitchener eine längere Unterredung gehabt hat, und daher scheint es nicht ausgeschlossen, daß Frau Botha auch den Einfluß ihres Gatten, der mit Deivet an der Spitze des Burenheeres steht, auf die Seite derjenigen stellen wird, die den Frieden wünschen.

Im englischen Unterhause

erklärte Lord Balfour auf eine Anfrage bezüglich der Sachlage in Südafrika, der Krieg werde dort seitens der Briten nicht mehr gegen große Truppenkörper geführt, denn die Buren seien größtenteils in kleine Kommandos von 100 bis 200 Mann aufgelöst, die Zahl ihrer sämtlichen Truppen werde auf 17.000 Mann (nach anderer Schätzung 19.000) geschätzt. Die umlaufenden Gerüchte über Friedensverhandlungen seien unbegründet und auf politische Kombination zurückzuführen. Man müsse erst den weiteren Fortgang der militärischen Operationen abwarten.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser kommandierte gestern auf dem tempelhofe Felde bei einem Exerzieren der gesamten Garde-Kor-

vallerie-Division berittene Abteilungen des ersten Garde-
Feldartillerie-Regiments. Ein Paradezug schloß die Uebung
ab. Der Kaiser reiste abends nach Bromberg ab.

Ueber die Reisen des Kaisers im Juni und Juli ver-
lautet: Der Kaiser trifft mit dem Torpedoboot Cleopatra
von Hamburg am 17. Juni abends in Cuxhaven ein und nimmt
an Bord der Hohenzollern Wohnung. Am 18. Juni betreibt
er sich an der Westfahrt des Norddeutschen Regattaver-
eins und folgt abends einer Einladung zu einem Essen an Bord
der Yacht Prinzessin Balthara Kiel. Von Cuxhaven dampft
er dann durch den Kanal nach Riel, um den großen Regatten
beizuwohnen. Am Vormittag des 20. Juni findet vor der
Marine-Akademie die Enthüllung des Denkmals des Großen
Kurfürsten und am 22. Juni der Stapellauf des großen
Kreuzers B auf der Staatswerft statt. Es verlautet, daß der
Kaiser selbst die Taufe vollziehen werde.

Der König von Dänemark traf in Cronberg ein,
nahm an der Mittagstafel bei der Kaiserin Friedrich teil
und kehrte später nach Wiesbaden zurück.

Hrzt. Herbert Bismarck wird trotz der Trauer um
seinen kürzlich verstorbenen Bruder am Sonntag der Ent-
hüllung des Bismarck-Denkmal in Bremen. Der Prinz
ist zu dem feierlichen Akte vom Kaiser eingeladen und hat
seine Teilnahme zugesagt.

Der Präsident des Berliner Centralverbandes der
Vereine selbständiger Gewerbetreibender hatte eine
Audienz bei dem neuen Handelsminister Müller. Bei
dieser Gelegenheit wurde auch die Frage der Schäden, welche
die Rabattvereine und Konsumvereine dem Mittelstande
aufzulegen, gestreift. Der Minister erkaute die Nachteile an.
Im übrigen versicherte Herr Müller, alle Vorschläge zur
Hebung des Mittelstandes sachlich prüfen zu wollen und
bat, nicht zu unterlassen, mit solchen Vorschlägen hervor-
zutreten.

Die Reichstags-Verfassungswahl in Rülthe im
(Ruhr) für den zum Handelsminister ernannten Hg. Müller
er findet am 25. Juli statt. Da nicht weniger als sechs
Kandidaten aufgestellt sind, ist eine starke Stimmenzer-
streuung zu erwarten.

Der erste Sozialdemokrat ist dieser Tage
in einem preussischen Kreisstag eingezogen. Die
43 000 Einwohner zählende Landgemeinde Richtenberg, ein
östlicher Vorort von Berlin, war bisher durch fünf Ab-
geordnete im Kreisstage von Niederbarnim vertreten, und
zwar durch zwei konservativ und drei freisinnige. Nach
den neuen Verteilungsplänen sind der Gemeinde sechs
Mandate zugewiesen. Bei der durch die Gemeindevorsteher
vorzunehmenden Wahl, die am 13. Juni stattfand, wurde
nach einer Mitteilung des „Vorwärts“ ein Sozialdemo-
krat gewählt, der somit der erste preussische Kreisstags-
abgeordnete ist.

„Raut“, Reichsanz., sind die Posträte und händ-
lichen Hilfsarbeiter im Reichs-Postamt, Robert und
Wachholz, zu Gehelmen Posträten und Vortragenden
Räten im Reichs-Postamt ernannt worden.

Bei der am 7. Juni im Reichs-Postamt zwischen
Vertretern des Reichspostamts, sowie anderer Reichs-
post- und preussischer Ministerien stattgehabten kommissari-
schen Beratung ist, nach der „R. Post-“ in, im all-
gemeinen über die Gestaltung der künftigen höheren
Verwaltung in der Reichs-Post- und Telegraphen-
verwaltung eine Einigung erzielt worden. Es ist
daher anzunehmen, daß die neuen Vorschriften über die
Ausübung und Prüfung für den höheren Verwaltungsdienst
der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung später
zur Einführung gelangen werden.

Gegen den hamburger Lehrer Alpers, der auf
der weltlichen Landesversammlung in Altona am 19.
Mai den Ausdruck „preussische Alexomanie“ ge-
braucht, ist das Strafverfahren auf Grund des § 131 des
Strafgesetzbuchs (Berächtigungsmachung von Staats-
einrichtungen) eingeleitet worden.

Bei der Gründung der Landwirtschaftsaus-
stellung in Halle hat Prinz Friedrich Heinrich
erklärt, daß das Wohlwollen des Kaisers beson-
ders der Landwirtschaft gehöre.

Bei der Leitung der Ausstellung ist ferner folgendes
Telegramm des Reichskanzlers eingelaufen: Dem Direk-
torium der deutschen Landwirtschaftsausstellung in Halle a. S.
sage ich für die freundliche Einladung zur Wanderausstellung
der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft meinen verbindlichsten
Dank. Zu meinem lebhaften Bedauern ist es mir wegen
dringender anderweiter dienstlicher Inanspruchnahme nicht
möglich, meinen Wünschen zu folgen und die Ausstellung zu
besuchen. Indem ich mich daher zu entschuldigen bitte, sende
ich der Ausstellung meine aufrichtigsten Wünsche für
günstiges Gelingen und besten Erfolg. Reichskanzler
Graf Bülow. (Siehe auch unsere Lokalnachricht.)

Russland.

Petersburg, 13. Juni. Wie der „Röln. Ztg.“ von
ihrem hiesigen Korrespondenten mitgeteilt wird, haben die
in der letzten Zeit in Berlin abgehaltene Zolltarif-
Verhandlungen der russischen Forderung Anlaß, zu er-
klären, daß der Abschluß eines Handelsvertrages für
Russland unmöglich sei, falls Deutschland die
Frage eines Doppeltarifs oder Minimaltarifs
nicht gänzlich fallen lasse. Wenn auch nicht gesagt werden
soll, daß diese Äußerungen durch die Regierung veranlaßt
sind, so spiegeln sie doch zweifellos die an maßgebender
Stelle herrschende Ansicht wieder, aus der auch in Ge-
sprächen kein Hehl gemacht wird.

Auf Einladung des Kaisers Wilhelm II. begiebt sich
der Zar zu den Flottenmanövern nach Danzig,
begleitet von dem Großadmiral Großfürst Alexei. Die
Reise wird entweder auf dem „Borathin“ oder auf dem
in Jahre neuerbauten Schiffe Entschland erfolgen, wahr-
scheinlich auf letzterem.

Neuere nachmittag brach in der Schiffsverft auf
der Galeerinsel eine Feuerstrahlung aus, durch welche
zwei Kessel, auf denen der Kreuzer Wittas und andere
Schiffe im Bau lagen, ferner zwei Bauhof-Niederlagen
und ein Bureaugebäude eingestürzt wurden. Das Feuer
sprang darauf über den Kanal, der die Fontana mit der
Kana verbindet, und vernichtete eine Anzahl Militär-
magazinsbauten mit großen Vorräten an Sanitäts-
material, Hafer und Mehl. Der Schaden beläuft sich
auf zehn Millionen Rubel.

Frankreich. In seiner gestrigen Rede in der
Kammer anlässlich der Arbeiter-Invaliditätsver-

sicherung sagte der Handelsminister Millerand, die
Lösung der Arbeiter-Invaliditätsversicherungfrage sei nur
Deutschland gelungen. Man spottete in Frankreich in
dieser Beziehung über die deutsche Metaphysik. Diese Meta-
physik ermöglichte jedoch, in acht Jahren 225 Millionen Mark
Alters- und Invalidenrenten zu zahlen. Daraus ergebe sich,
was die gegen dieses System gerichtete Kritik wert sei.

America.
Boston, 14. Juni. Der deutsche Botschafter v. Holleben
sandte dem hier abgehaltenen internationalen Kongress der
Vereine christlicher junger Männer ein Kabeltelegramm
des deutschen Kaisers. Der Kaiser sendet darin seine
herzlichsten Glückwünsche und spricht die Hoffnung aus, daß die
Freundschaft auch ferner blühen und gedeihen möge; er giebt
seiner Genußnahme darüber Ausdruck, daß die deutschen
Vereine in derselben Richtung thätig seien und brüderlich an
dieser Versammlung teilnehmen. Kaiser Wilhelm spricht weiter
die Hoffnung aus, daß die amerikanischen Vereine auch in
Zukunft für ihr großes Vaterland mitarbeiten und viele gesunde
Bürger heranziehen werden, deren Leben auf der einzigen
unerschütterlichen Grundlage, dem Namen Christi, beruhe, der
über jeden Namen erhaben sei. Der Kongress erwiderte mit
einem Danktelegramm an Kaiser Wilhelm, in dem es heißt,
der Kongress sei tief gerührt durch die Hinweise auf die
brüderlichen Beziehungen der jungen Männer des deutschen
Vaterlandes und Americas.

Aus dem Großherzogtum.

Der Kaiser unter Mitwirkung der Reichs-Postämter
ist nur mit einem Ausnahmefalle gestattet, Mitteilungen und Berichte
über lokale Verhältnisse für die Reichs-Post zu verschicken.

Odenburg, 15. Juni.
Vom Hofe. Graf Alexander von Welsburg,
dessen Beförderung zum Leutnant à la suite im Garde-
du Corps-Regiment wir vorgelesen meldeten, trifft heute
abends 9.57 Uhr am hiesigen Hofe ein und wird im
Elisabeth-Anna-Balais Wohnung nehmen. Dieser Besuch
interessiert insofern besonders, da Graf von Welsburg der
Sohn des verstorbenen Herzogs Einar von Odenburg ist.
Montag erteilt der Großherzog im Schlosse
Audienz.

Neuere nachmittag trifft der Oberhofmeister des Groß-
herzogs von Sachsen-Weimar, Graf von Wiedem, beim
hiesigen Hofe ein, wird im Elisabeth-Anna-Balais empfangen
und nimmt dann mit den Ministern und Hofchargen um
6 Uhr an der großherzoglichen Tafel teil.

Ueber den letzten Besuch des Großherzogs
in Bremerhaven schreibt die „Nordf. Ztg.“ von dort: Bei
seiner Anwesenheit hier selbst am letzten Sonntag machte der
Großherzog von Odenburg auch der Werft von G. See-
bed u. G. einen Besuch, um die dort angefertigten beiden
Kessel seiner neuen Yacht zu besichtigen. Außer der ge-
nannten Werft ist noch eine weitere hiesige Firma mit an
der Einrichtung der Yacht beschäftigt, nämlich die Metall-
warenfabrik von Joh. Fischer, Fährstraße. Diese ver-
fertigt u. a. als Spezialität Maschinen- und Rudertelegraphen-
Anlagen und ist hierin die erste deutsche Konkurrenz gegen
englische Firmen, welche früher ausschließlich diese Sachen
lieferten. Die neue Yacht wird durch die Firma Joh. Fischer
neben den Maschinentelegraphen mit einem von der
Kommandobrücke nach der am Heck befindlichen Hand-
feuerstelle führenden Dampf- und Rudertelegraphen versehen,
mittels dessen sowohl Ruderkommandos, als auch Leinen-
kommandos beim Vorholen von vorne nach hinten gegeben
werden können. Alle Apparate sind laut Bestellung dauer-
haft zu vermindert.

Ordensverleihungen. Der Kaiser hat den nach-
benannten Offizieren, die früher als Hauptmann und Kom-
pagnie-Chef im odenburgischen Infanterie-Regiment
Nr. 91 standen, folgende Ordensdekorationen verliehen: Den
Hofrat v. Bredow 2. Klasse mit der Schleife dem Obersten
Rochly, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 98 in
Rag; den künftigen Kronenorden 2. Klasse dem Obersten
Freiherrn von und zu Glogoffen, à la suite des
Königin Elisabeth-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 3 und
Abteilungs-Chef im Militärkabinett in Berlin. — Dem Ritt-
meister von Malgou Freiherr zu Wartenberg und
Benzlin im odenburgischen Dragoner-Regiment
Nr. 19 und Adjutanten beim Militär-Kreuzer in Hannover
ist vom Kaiser die Erlaubnis erteilt, das ihm von S. K. H.
dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin verliehene Ritter-
kreuz des Greifen-Ordens anlegen zu dürfen.

Ordensfahne. Der Kaiser hat die Annahme und
Anlegung des Ehrenkreuzes dritter Klasse mit Schwertern
des großherzoglich-odenburgischen Haus- und Verdienst-
Ordens dem Gefreiten Ehzards der 3. Komp., den See-
soldaten Corbs der 2. Komp. und Hardt der 3. Komp.
vom 3. See-Bataillon gestiftet.

Hergogin Cecilie. Soll das zweite Schiffschiff
des Norddeutschen Lloyd heißen, welches sich auf der
Hänneschen Werft im Bau befindet und gleich dem Schiffe
„Hergogin Sophie Charlotte“ der Rabattenausstellung dienen
soll. Zur Taufe ist dementsprechend die Hergogin Cecilie,
jüngste Schwester des Großherzogs Friedrich Franz IV. von
Mecklenburg, ausgerufen worden.

Postpersonalien. Versetzt sind die Postprokustanten
Storch von Frankfurt (Main) nach Odenburg, Terwelp
von Linden nach Osnabrück, die Postinspektoren Guldener
von Norddehn nach Borkum, Hartmeyer von Fürstenaue
nach Odenburg, Teerling von Bewsum nach Gens. In
den Ruhestand tritt der Kaufist Lemde in Odenburg.

Eine Deputation des Deutschen Wirtzages
wird Mittwoch, den 19. d. M., als am Begräbnistage von
Großherzog Peter, Könige im Mausoleum an seinem Sarko-
phage niederlegen.

Ueber die Tagung der Kolonialgesellschaft in
Lütow wird heute abend um 7 Uhr General von
Sadow, der Vertreter der hiesigen Abteilung, im kleinen
Saale des Kasinos berichten. Der Besuch des Vortrags
steht auch Gästen und besonders Damen frei; vor allem
sind die Mitglieder des Allgemeinen Deutschen Sprach- und
Schulvereins dazu eingeladen.

Die Babesüge fahren von heute ab wieder, wodurch
die Postbestellung der über Bremen kommenden Postfahnen die
bekannte Verstärkung erfährt.

Eine Generalversammlung der Odenburger
Markthallen-Gesellschaft fand gestern im Saale der Markt-
halle statt. Es wurde beschlossen, den Aktionären eine Dividende
von 7 1/2 % auszuzahlen.

Den odenburger Kriegern, die heute und morgen
im benachbarten Odenburg ihr alljährliches Fest der
Kameradschaftlichkeit feiern und dabei auch unserer Stadt
ihren Besuch abstatten werden, rufen wir ein freundschaftliches
und herzliches „Willkommen“ entgegen. Möchten ihre Verhand-
lungen erfolg- und segensreich, ihre Zusammenkünfte genussvoll
und angenehm sein, so daß sie eine schöne Erinnerung an
Odenburg und Odenburg mit heimnehmen! — Das Pro-
gramm lautet in ganz kurzen Zügen:

Sonnabend: Nach Mittag Einzug der Delegierten,
5 Uhr Vertretertag bei Dreiser. 8 1/2 Uhr Kommerz im
Schützenhof.

Sonntag: 6 Uhr Meduz. Empfang der Vereine.
12 1/2 Uhr Festgottesdienst. Anschließend Festmarsch. 3 Uhr
Konzert im Schützenhof und abends Ball dort bei
Dreiser.

Für den Kommerz, welcher die Delegierten des
Kriegertages heute abend um 8 1/2 Uhr im „Schützenhof zur
Wunderburg“ vereinigt, ist ein umfangreiches Programm
ausgearbeitet. Ausgewählte Musikstücke, gemeinschaftliche
Lieder, Gesangsvorträge, turnerische Darbietungen und
Complets wechseln in bunter Reihe mit einander ab. Der
ostenburger Gesangverein wird verschiedene Lieder
zum Vortrag bringen, u. a.: „Vaterlandsliebe“, „Der Reiter
und sein Lieb“, „Wohin mit der Freud“, „Es taget vor
dem Walde“, „Wann muß man trinken“, ebenso der Ge-
sangverein „Frisch auf“, nämlich: „Du meine herrliche
Nose im Thal“, „Stehe fest, du deutscher Eichenwald“.
Auch hat sich die Circusabteilung des ostenburger
Turnvereins bereit erklärt, Proben ihres Könnens zu
geben, und zwar werden sich die Turner in Freytrampeln,
Herdpyramiden und Springen produzieren. Das Programm
umfaßt 23 Nummern. Wir wollen noch bemerken, daß die
künstlerisch wirksam ausgeführte Tischele des Programms in
der lithographischen Anstalt von Lambrecht-hierlich her-
gestellt ist. — Der Festgottesdienst, welcher morgen,
Sonntag, stattfindet, wird von Herrn Pastor Köfer-Odenburg
abgehalten werden. — Annähernd 5000 Krieger
werden sich morgen an dem Festzug beteiligen. Wie aus
dem in der gestrigen Nummer unseres Blattes enthaltenen
Verzeichnis ersichtlich, werden nahezu 3000 Krieger mit der
Eisenbahn nach hier kommen, während die Zahl derjenigen,
welche den Vereinen der Nachbarschaft angehören, im ganzen
ca. 2000 beträgt.

Ausgestellte Preise. Bei dem Fahrabwandler
Traut in Odenburg sind die Preise des Nachfahrvereins 97
(Odenburg) ausgestellt, welche der Verein in Wilschmshaven
und Odenburg in diesem Frühjahr bei dem Korsofahnen-
erungen hat. Derselben bestehen aus einem prachtvollen Tri-
horn und 3 silbernen Becken.

Für den Wirtztag haben sich bis jetzt nahezu 200
Delegierte angemeldet. Die ersten werden am Montag um
2.54 Uhr, über Bremen kommend, hier eintreffen. Nach dem
sehr umfangreichen Programm, welches im Inzeratenteil der
heutigen Nummer unseres Blattes veröffentlicht, werden
sich die Abgeordneten abends um 7 1/2 Uhr in der „Union“
zu einem von auswärtigen Brauereien (Vertreter Herr
Reiners) gespendeten Begrüßungsschoppen zusammen-
finden, um dann am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
zu den Beratungen und geselligen Unterhaltungen zusam-
zutreten. Am Mittwoch werden außer den Delegierten auch
viele andere auswärtige Wirtz nach hier kommen, deren Zahl
sich noch nicht annähernd übersehen läßt. Die mit dem
Gastwirtztag verbundenen Festlichkeiten, wie Frühstück,
Kommerz und Gartenkonzerte u. s. w., sind selbstverständlich
auch für Nichtwirtzler gegen Zahlung des Entsofes zugäng-
lich, worauf wir die Odenburger aufmerksam machen. Der
Preis einer Dauerkarte beträgt 5 Mk. Im übrigen ver-
weisen wir auf die Inzerate der heutigen Nummer.

Eine Inhaftung nach hier und Wafede untermittelt
morgen der kaufmännische Verein „Nordwest“ aus Bremer-
haven. Die gemeinschaftliche Tafel findet hier im „Kaiserhof“
statt, die Kaffetafel im „Halbeter Hof“ und dort auch Garten-
konzert und Tanztränzchen.

Nachfahrver. Auf den Strecken Odenburg-Rafede
und Odenburg-Ohmstede sind nunmehr Warnungstafeln an
den für Nachfahrer verbotenen Fußwegen angebracht. Ge-
sperrt ist auf der ersten Strecke der Fußweg von hier bis
zur Abzweigung des Fußweges nach Eshorn und vom
Dirshör in Rafede an durch den Ort. Die Strecke Oden-
burg-Ohmstede ist vollständig gesperrt. Es ist erwidert,
daß man dem Protest des Gaurorkandes in betreff der
Strecke Odenburg-Rafede Folge gegeben und nicht weit
längere Sperrungen durchgeführt hat. Mit der Strecke
Odenburg-Ohmstede wird man sich nicht einverstanden
erklären können. Ein Verbot an Sonntagen nach 3 Uhr
nachmittags hätte ebenfalls vollkommen genügt. Der Vor-
stand des Gaurorkandes wird unverzüglich in dieser Sache noch
weiter vorgeht werden. Die verbotenen Wege sind nun-
mehr vorchriftsmäßig kenntlich gemacht. Es ist jetzt Sache
eines jeden Nachfahrers, diese Verbote ordnungsmäßig zu
respektieren. Von Seiten der Gaurorkanten wird jede Über-
tretung unmissverständlich der Behörde zur Anzeige gebracht
werden.

Schwurgericht. In der am Montag, den
17. d. M., beginnenden zweiten diesjährigen Schwur-
gerichtssession gelangen folgende Straffälle zur Verhan-
dung: 1. Montag, den 17. d. M., vormittags 10 Uhr, gegen
die Ehefrau des Schneiders Friedrich Böden, Johanne
Wilhelmine Catharine geb. Kost u. p. zu Abbe-
haujen wegen Meineides. 2. Dienstag, den 18. d. M., vor-
mittags 10 Uhr, gegen den Leuchtfeuerwärter F. S. Wil-
kens zu Flagbalgerfel, und gegen den Forstarbeiter
Foh. Hinr. Wilkens dafelbit, beide zur Zeit hier in
Haft, wegen Meineides. 3. Denselben Tag, nachmittags
5 Uhr, gegen den Schiffszimmermann Stanislaus

Öffentl. Verkauf eines Landgutes.

Oldenburg. Letzter Termin zum Verkauf des den Erblich verstorbenen Frau Witwe des weil. Hausmanns J. Bruns zu Wechloy gehörigen

Landgutes Wechloy,

bestehend aus geräumigen, der Reuezeit entsprechend eingerichteten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, plan. 75 ha Weide, Acker- u. Wiesenlandereien, ca. 50 ha größtenteils mit schlagbarem Giech- und Tannenholz, anderenteils mit jungem, im besten Wachstum begriffenem Holz bestanden und einigen ha Heide-landereien, ist angelegt auf

Dienstag, den 18. Juni,

nachmittags 4 Uhr, in Bruns's Restaurant beim Bahnhof Wechloy.

Der Verkauf geschieht stückweise oder im ganzen; ein Plan, wie der stückweise Verkauf stattfinden soll, liegt beim Richter Volkers zu Wechloy aus und können Meistbietenden denselben jederzeit einsehen.

Jede weitere Auskunft wird von dem Bevollmächtigten der Erben, Ministerial-Ratgeber Gaake in Oldenburg, sowie von den unterzeichneten Auktionatoren unentgeltlich erteilt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß bestimmt nur noch dieser Termin stattfindet und bei irgend annehmbarern Gebote der Zuschlag sofort erteilt wird.

J. Degen, Auktionator in Rastede.

E. Wettermann, Auktionator in Westerstede.

Gras-Verkauf in Bloherfelde.

Auf dem beim Armenhause in Bloherfelde belegenen sog. „Kahnpool“ werde ich am

Wittwoch, den 26. Juni d. J., nachm. 3 Uhr: 12 ha = ca. 120 Sch.-S. bestbelegtes

Grasland

zum einmaligen Mähen mit Zahlungsfrist verkauft.

NB. Nach Beendigung des Verkaufs findet in der „Schramerei“ beim Wirt Labohm ein Verkaufsverhuf obiger Sändereien im Ganzen oder in Abteilungen statt, wobei bemerke, daß der größte Teil des Kaufpreises zu üblichen Zinsen stehen bleiben kann.

B. Schwarting, Eversten.

Reizende Neuheiten in goldenen, silbernen und doublierten

Brochen, Ohrringen zc.

Silberne Brochen schon von 55 $\frac{1}{2}$ an.

Silberne Ohrringe - schon von 15 $\frac{1}{2}$ das Paar an.

Otto Hermerding, Uhrmacher, Schüttingstraße 5.

UNION. 28. deutscher Gastwirtstag.

Am Montag, den 17. Juni, abends 7 1/2 Uhr:

Grosses Militär-Konzert

von der ganzen Kapelle des Oldenb. Inf.-Regts. Nr. 91, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Ehrlich.

Grossartige Illumination des Gartens. Gasttrunk der auswärt. Brauereien.

Zu diesem Feste laden wir unsere geehrten Mitbürger und Geschäftsfreunde ergebenst ein. Eintritt 1 M. 50 $\frac{1}{2}$.

Der Festausschuss.

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest im Saale statt.

Erfindung des Scheinraths Prof. Dr. Gerold.

Wend's Patent-Cigarren Cigarren der Zukunft!

Absolut nicotin-unschädlich. Vollkommenster Rauchgenuss. Nur direct zu haben von Wend's Cigarrenfabriken Aktien-Ges. Bremen in allen Preislagen, Qualitäten und Quantitäten (auch Proben). Preisliste und Brochüre gratis.

Neckarsulmer „Variad - Free - wheel“ - Patent-Fahrrad

habe billig abzugeben, ebenfalls ein Neckarsulmer Tourenrad. Lindenstraße 29.

Zwuegermoor. Aug. Schwäbe Wwe. das. läßt

Sonnabend, 29. Juni cr., nachm. 4 Uhr anfangend,

2 neumilchende Kühe, 1 do., 7. März belegt, 1 Milchkalb,

1 trüchtige Sau, 1. Mai belegt,

1 Staubmühle, Vorfahre, Gropanfahre, Schleifstein, Backtrog, Backfelde, Kesselföfen, Tonnenku. Kupen, Risten u. Kästen, 1 Hobelbank, 1 Filtrierfah, Torfbed, Torfgerät, Sense, Haumesser, Lothe, Spaten, Krabber, Forken, Garten u. f. w., 1 Röhrenschranz, 2 Fische, 6 Stühle, 1 Weckuhr, 1 Küchenwaage, eiserne u. steinerne Töpfe und was sich sonst vorfindet;

auch: 8 Sch.-S. Roggen auf dem Palm,

4 Sch.-S. Hafer auf dem Palm,

15 Sch.-S. Mähgras (gut belegt),

7 Sch.-S. Kartoffeln, sowie: 3 taunen. Balken, öffentlich meistbietend verkaufen.

Vor Anfang der Auktion, 3 1/2 Uhr, wird das halbe Haus mit dem Land vor dem Hause auf längere Jahre zur öffentl. meistb. Verpachtung aufgesetzt. Großenmeer. C. Gaake, Aukt.

Sommerfrische zum Hasbruch.

Ich halte mein am Hasbruch herrlich belegenes „Hotel zur Sommerfrische“ allen Ausflüglern, sowohl Einzeltouristen als auch Vereinen und Schulen, angelobtlich empfohlen. Für gute Speisen und Getränke und prompteste Bedienung werde ich stets Sorge tragen.

F. Klussmeyer.

Trüchtige Biere billig zu verkaufen. Lindenstr. 13.

Verkauf von Roggen in Bloherfelde.

Bloherfelde. Frau Ww. Wohlers, Bloherfelde, bei der Schule, läßt am Freitag, den 28. Mai, nachm. 6 Uhr,

bei ihrem Hause:

8 Stück Roggen und

2 Stück Kartoffeln öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Ferner werden auf der olim Krehschen Stelle, Ecke Bloherfelder-Chaussee - Schulweg, daselbst hieran anschließend:

5 Stück Roggen

und

1 Stück Gras verkauft.

Kaufliebhaber wollen sich bei Ww. Wohlers Hause versammeln. B. Schwarting, Eversten.

Bade-Anzüge für Damen und Mädchen, Gosen für Herren und Knaben, Mäntel, Laten in Frottierstoff und Gerlentorn, Tücher in Gerlentorn u. Frottierstoff

Anfertigung von Badeanzügen von leichtesten Stoffen.

Gratis werden Namen und Gängebänder an Badelaken und Handtücher und an Badehosen gleich angefertigt.

Theodor Meyer, Schüttingstr. 8.

Zahnen

in allen Größen u. Preislagen empfiehlt

Aug. Bruhn Nchf.

Inh.: Heinrich Eilers.

Dank!

Wenn man, wie ich, Jahre lang an schrecklichen Kopfschmerzen mit Erbrechen, Herzklapf, Magenbeschwerden, Krämpfen in d. Gliedern, namentlich in Hüften, Armen u. Beinen gelitten hat, Tag u. Nacht keine Ruhe fand, u. trotz aller Mittel keine Besserung spürte, dann erkennt man den Wert eines Heilverfahrens, das für denartige hartnäckige Leiden doch noch Abhilfe schafft. Eine solche wunderbare Heilung erzielte bei mir das Institut für **Neuro-Specialbehandlung System Gust. Geom. Braun, Breslau** I Schwelmburgstr. 37. Durch verschiedene Leidschreiben ind. Zeitung aufmerksam geworden, in welchem das schon 20jährige Bestehen u. die vorzüglichen Erfolge des **Braun'schen Heilverfahrens** hervor-gehoben wurden, schilberte ich brieflich mein Leiden. Schon bald nach Beginn der **brickschen** Behandlung trat Binderung der Schmerzen ein, u. nach einigen Wochen war mein Leiden, das ich schon bis an mein Lebensende glaubte tragen zu müssen, verschwunden. Meine Freunde u. Landarbeit können nur die Ungläublichen wissen, die leiden, wie ich gelitten habe. Ich zeige Ihnen hiermit einen guten Weg zur Genesung, der nicht teuer ist.

Dr. Valeriu Sader, Schwelmburgstr. 37 bei Wismar.

Photographisches Atelier von Hugo Paulsen, Heiligengeiststr. 2

empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten Photographien.

Vergrößerungen nach jedem Maße in garantiert sauberster Ausführung.

Nicht tonenierendes wird anstandslos zurückgenommen.

Seuland.

Oldendorf. Hausmann Ad. Barghorn das. läßt auf seiner Bau

Freitag, 28. Juni cr., nachm. 5 Uhr anfangend,

plm. 30 Juch Mähgras

(auf mit Kleider überfahrenem Lande) teils mit Nachweide, öffentlich meistbietend verkaufen. Großenmeer. C. Gaake, Aukt.

Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.

Wetjens Etablissement, Wadorft.

Am Sonntag, den 16. d. M.: **Großes**

Gjelpreisreiten!

Anfang 5 Uhr. Entree frei! Zu dieser höchst ansehnlichen Veranstaltung ladet freundl. ein

Heinr. Ebbinghaus.

Union.

Sonntag, den 16., Dienstag, den 18., und Mittwoch, d. 19. Juni:

Elite-Specialitäten-Vorstellungen

von **Künstlern I. Ranges.**

Grothe Faber, Handjarten-Künstlerin.

Herm. Mestrum, moderner Sumorist.

S. Weber Miniatur - Porobi - Theater.

Geschw. Foretti, Arabella u. Rud. National - Tänzer, Quettinen.

Truppe Felicitas, Barriere-Melange-Alt.

Little Agnes, Miniatur-Soubrette.

Les Kings, Excentr - Clown.

Anfang 8 Uhr. Aufführung 7 Uhr.

Eintritts-Preise: Sperrsit. M. 1.-, 1. Platz 75 $\frac{1}{2}$, Saal 50 $\frac{1}{2}$.

Zu zahlreichen Besuchen laden ergeht ein

O. Strauss, Wilh. Jukenack.

Dankagung.

Oldenburg. Für die vielen Geschenke und Gratulationen von nah und fern zu unserer Silberhochzeit unseren innigsten Dank.

S. Drieling u. Fran.

Familiennachrichten.

Verlobt: Emma Bening, Weener, mit Kaufmann Otto Wendenho, Aurich. Geboren: (Sohn) Heinrich Winder, Großenmeer. Kapitän J. Kroebe, Kiel. Gestorben: Landmann Georg Laxodius, Jade, 86 J. Lehrer August Gabeling, Dülse, 87 J. Wartha Press, Bant, 10 J.

Verantwortlich für Inhalt u. Druck: Dr. H. Seb. für den totalen Teil; W. v. Busch, für den Interatenteil; P. Naumann, Notariatsdruck und Verlag; B. Schanz, Oldenburg.

1 Klempner, 2 Schuhmacher, 2 Schneider. Nach auswärtig: 1 Klempner, 1 Sattler, 2 Tischler.

n. Die **Ordnungen** für den noch fehlenden Teil des neuen Posthauses sind bereits fertiggestellt, so daß mit dem Oberbau begonnen werden konnte. Aller Voraussicht nach wird der Bau im Herbst unter Dach sein.

B. Der **Verband deutscher Post- und Telegraphen-Beamten** hielt in diesen Tagen seinen 11. Verbandstag in Berlin in seinem Kaiser Wilhelmstraße ab. Bereits am Mittwoch dieser Woche waren über 80 Delegierte von den Bezirksvereinen dorthin eingetroffen. Der Verein des Ober-Postdirektionsbezirks Oldenburg entsandte einen Vertreter. Nach der Begrüßung der Delegierten am Mittwoch fand die Gesamtsitzung des Ausschusses statt, in der viele Fragen des Verbandes berührt wurden. Am Donnerstag und Freitag dieser Woche fanden die Sitzungen von Sonderausschüssen und der Domänen und heute nachmittag die Hauptversammlung statt. Der morgige Tag soll einem Ausfluge der Verbandsteilnehmer nach Potsdam und Umgebung gewidmet sein. Der Verband zählt jetzt über 16000 Mitglieder in 170 Untervereinen, die sich über 41 Ober-Postdirektionsbezirke erstrecken.

Ueber die **Selbstkosten der Verwaltung** für die den Truppenteilen der Garnison in Natur überwiesenen Lebensmittel für das Jahr 1901 büreten die nachstehenden Aufzeichnungen von Interesse sein. Dieselben betragen für das kg Erbsen 80 Pfg., Bohnen 26 Pfg., Linen 81 Pfg., Graupen 28 Pfg., Getreide 26 Pfg., Getreide 26 Pfg., Reis 28 Pfg., Mohnkaffee 141 Pfg., Salz 16 Pfg., Pfeffer 176 Pfg. und 100 g Gemüskorneren (Erbsen, Bohnen oder Linen in jeder Verpackung) 8,976 Pfg. Die nachstehenden vergütet: 1 kg Erbsen mit 28 Pfg., 1 kg Linen mit 28 Pfg., 100 g Gemüskorneren mit 7 Pfg. und die übrigen Lebensmittel mit den vorangegebenen Selbstkosten. Die Selbstkosten für Tee, den die Regimente aus Beständen des hiesigen Proviantamts zur Herstellung von Theeaufsätzen usw. entnehmen, betragen für das Rechnungsjahr 1901 2,91 Mk. für 1 kg.

* **Madfahrunfall.** Ein Pferd, welches vor einem Madfahrer saß, geriet in merkwürdiger Weise in den Fahrweg des Kaufmanns Hilberg in Osterburg. Gestern mittag karambolierte ohne seine Schuld ein Madfahrer beim Theater mit einer Frau; beide nahmen aber keinen wesentlichen Schaden.

~ **Ohnische, 14. Juni.** Der von hier nach Ehorn bei der Kirche vorbeifahrende Weg soll jetzt in eine Klinkerstraße umgewandelt werden. Die Krümmungen des Weges sollen dabei nach Möglichkeit ausgeglichen, auch soll der Weg selbst erheblich verbreitert werden. Die Absteckungsarbeiten sind bereits ausgeführt.

~ **Osterburg, 15. Juni.** Als Abgeordnete für die Delegiertenversammlung des diesjährigen Bundeskriegesfestes werden seitens des Kriegesvereins Osterburg-Glasbütte die Mitglieder Konrad A. Schulte und Glasmacher Schmidt entsandt. Durch das Pferd des Landmanns S. hiersehl ist wurde am gestrigen Mittag die große Schaufenstertheibe im Hause des Kaufmanns W. Hilberg gerammt. (Siehe auch unter „Totales“.)

* **Donnerstages, 14. Juni.** Der rührige Wirt des Roten Hauses hat mit bedeutenden Kosten seinen Saal orientlich dekorieren lassen, um den Besuchern seines Establishments etwas Neues zu bieten. In der Mitte des Saales erhebt sich eine weisse, reich mit Drapierungen und Lampen dekorierte Ueberhöhung. Teppiche und Portieren wechseln mit sonstigen Dekorationen in schöner Weise ab. Das Ganze macht einen malerischen Eindruck und wird bei Beleuchtung sehr schön aussehen. Da sämtliche Lampen grün überzogen sind. Auch hat Herr Sandbrin im Garten Veränderungen vorgenommen und Steingrotten, Teppichbeete u. anlegen lassen. Hoffentlich wird der Wirt seine Bemühungen durch guten Besuch am Sonntag belohnt sehen, da Ball stattfindet und für Befestigung der Kinder aller Art gesorgt ist.

* **Silkenfeste, 14. Juni.** Eine hundertjährige Gedenkfeier. Im Sommer des Jahres 1801 feierte man nach dem „J. W.“ in Silkenfeste das erste Schützenfest, verbunden mit einem sogenannten Hirschschießen. Wie in verschiedenen größeren und kleineren Dörfern in hiesiger Gegend, war zu Anfang des vorigen Jahrhunderts auch in Silkenfeste ein Schützenverein ins Leben getreten, dem nicht nur Einwohner aus der Gemeinde Silkenfeste, sondern auch viele auswärtige Leute aus den umliegenden Dörfern. Das Schützenfest dauerte mehrere Tage und wurde von nah und fern besucht. Die letzten Festtage waren einem sogenannten Hirschschießen gewidmet, woran jeder erwachsene männliche Festteilnehmer sich beteiligen konnte. Das Hirschschießen bestand darin, daß ein auf Ädern benutzter hölzerner Hirsch an einer Schnur auf einer möglichst niedrigen Höhe ziemlich rasch herumgenommen wurde, während die Schützen ihr Ziel auf Korn nahmen. Geschossen wurde anfangs mit Steinchloßgewehren, in späterer Zeit mit Perkussionsstutzen. Je nachdem die Hirschen trafen, wurden solche mit Prämien belohnt. Die Schießpreise bestanden aus nützlichen Gegenständen, wie „Reichthümern“ (Käsestücken, Zeller, Löffel und dergleichen), welche mit einer entsprechenden Widmung versehen waren. Noch heute befinden sich im Besitze hiesiger Familien derartige Schießpreise, wovon die ältesten aus als urkundliche Befehle für die Gründungszeit des silkenfester Schützenfestes dienen. Zur Erinnerung an das Schützenfest im Jahre 1801 und als Feier des hundertjährigen Bestehens dieses Festes wird man mit dem am 7. Juli 1901 stattfindenden Schützenfest eine Gedenkfeier verbinden. Dabei denke man nicht etwa an die Gedenkfeier des jehorischen Schützenvereins mit dem schönen historischen Festzuge, bei welchem Silkenfeste die Ehre hatte, die typische Gestalt des jehorischen Hirsches, vielmehr wird Silkenfeste sich darauf beschränken, ein Schützenfest zu veranstalten, wie es zu Anfang des vorigen Jahrhunderts gebräuchlich war. Die Bildung eines Schützenkorps ist bereits dadurch gesichert, daß der Kriegesverein seine Beteiligung in Aussicht gestellt hat. Silkenfeste hat schon mehrfach bewiesen, daß es größere Feste zu feiern versteht, und wir zweifeln nicht, daß auch die hundertjährige Gedenkfeier am 7. Juli d. J. allseitig gelingen wird.

(7) **Tafelstücke, 14. Juni.** In vielen in der Nähe der Tade- und Nordseite liegenden Gärten tritt in diesem Frühjahr die Ackerhecke in sehr großer Zahl auf. Die Schnecken sitzen in der Erde und kommen erst abends, besonders wenn es warm und feucht ist, aus derselben hervor, nicht zu Hunderten,

sondern in manchen Gärten zu Tausenden, und fressen die Pflanzen während der Nachtzeit darauf an, daß sie ausgehen. Auch fressen sie in der Erde die zarten Wurzeln der Pflanzen an. Gegen Morgen ziehen die Schnecken sich wieder in den Boden zurück. Viele Leute sammeln dieselben in Gefäße und töten sie mit Salz, aber eine Abnahme der Schneckenplage ist dadurch nicht zu spüren. Sollte jemand ein Vertilgungsmittel gegen diese Tiere kennen, so würde sich derselbe große Dank erwerben, wenn er dasselbe öffentlich mitteilen würde.

~ **Geistl., 14. Juni.** Beim hiesigen Güterfusschen schreuten in der Frühe des heutigen Morgens die vor einem Lastwagen gespannten Pferde des Fuhrwerksbesizers Trebmers hiersehl. J., der in der Nähe war und die erregten Tiere dahersürmen sah, verfuhrte, denselben in die Jagel zu fassen, wurde aber zu Boden gemorren und geriet mit einem Bein unter die Räder des Wagens, infolgedessen er sich einen schweren Unterschenkelbruch zuzog. Die Pferde rasteten mit dem Wagen weiter, wurden aber von diesem beim hiesigen Bahnhofs durch Anspall an einen Baum frei und stiegen nun in wilder Karriere den vom Bahnhofs nach der Mühlentstraße hinübergehenden Schienenweg und die Besatzung entlang bis zum eisernen Mühlenturm, in dessen Portal sie einbogen und darauf zum Stehen kamen. T. wurde nach Hause getragen, wo ihm alsbald ärztliche Hilfe zu teil wurde. Die in diesem Winter durch eine Sturmflut fortgewirne Kugelballe in Vienen ist jetzt wieder hergerichtet.

~ **Grünpöbchen, 14. Juni.** Die Saison der Schulausflüge ist jetzt wieder da. Am Dienstag kamen acht verschiedene Schulen nach hier, um den herrlichen Waldesdom, dem Hahnenberg, einen eingehenden Besuch abzustatten. Die Lehrer mit den größten Schülern durchwanderten den großen Wald und nahmen als Erdbeere, Hühner, wieder andere wandten ihre Schritte nach Falkenberg, während drei Lehrer mit ihren Schülern ihr Heim für den Tag in der am Hasenbruch idyllisch gelegenen Sommerfrische aufschlugen. Am Abend kehrten die kleinen munteren Ausflügler mit den Jägern wieder in ihre Heimat zurück. Die schönen Maitage und die fruchtbarste Zeit in den ersten Tagen des Juni haben auf Wiesen und Weiden eine solche Fülle von Gras hervorgerufen, wie selten zuvor. Da in hiesiger Gegend viele Wiesen zweimal geschnitten werden, so muß das erste Gras jetzt schon der Senne anheimfallen. Die zweite des Weidens muß für die nächste Zeit als Trockenheu heißen, damit der reiche Segen der Wiesen nun auch gut eingekornet werden kann. — Es ist ja seitens der großherzoglichen Eisenbahndirektion eine wohlthätige Einrichtung, daß die Stadler an Sonntagen vielfach Gelegenheit haben, für einen ermäßigten Preis die Natursehenswürdigkeiten unserer Heimatkunde anzusehen und sich daran zu ergötzen. Wenn man diese Einrichtung betrachtet, so kommt aber auch unwillkürlich die Frage, ob es nicht berechtigt ist, wenn den Landleuten Gelegenheit gegeben wird, an Sonntagen die heimatischen Städte anzusehen und zu besuchen.

~ **Grünpöbchen, 13. Juni.** Am Montag kam wiederum eine Schar Jäger unter unsern Ort und suchte den alten Lagerplatz bei der Schule auf. Kaum hatten sie sich möglich eingerichtet, als auch schon zwei heimliche Männer auf blankem Strohstich erschienen und ein Neuwissen bei der Jägerunternehmung. Männer, Weiber und Kinder nahmen Paradaufstellung und nach Durchsicht der Reviere wurden zwei Weiber als Unreife betrachtet, weil sie unterwegs ihre Hauptpflicht, das Wahren, ausgeübt und nebenbei gebettelt hatten. Diese berüchtigten Namen wurden nun mitgenommen, um im Goshof „für eifernen Stange“ für eine Zeitlang Freiquartier zu beziehen. Die anderen, Männer, Weiber und Kinder, wollten die beiden arretierten Weiber nicht im Stiche lassen, sondern machten sich nun auch sofort wieder auf, um den beiden Verhafteten bis zum Hotel ihr Geleit zu geben. Am Dienstag kamen aber diese wieder nach hier und schlugen ihr Nachlager bei Bahnsens Hotel auf. Am Mittwoch machten sie sich nun wieder auf und sogen durch Neuenlande nach Schönemoor und dann wieder nach Delmenhorst. Das Haupt der Bande ging von Haus zu Haus, um eine Geige zu verkaufen und nebenbei zu betteln; eine Frau gab sich für eine Schirmmacherin aus, und ein Mädchen von 15 bis 17 Jahren ging von Haus zu Haus, um Sorge zu tragen für Menschen und für Pferde und Hunde. Wann wird wohl die Zeit kommen, daß wir vollständig von diesen lästigen Jägertrupps befreit bleiben?

(7) **Hüterfest, 14. Juni.** Der Gesangsverein „Mittlinger Liedertafel“ beschloß in dem gestern abend abgehaltenen Gesangsabend, am 23. d. M. einen Ausflug zu Wagen mit Damen nach Hermerfeld zu machen. — Das diesjährige Jugendschützenfest soll nach einer stattgehabten Versammlung am 7. d. M. in althergebrachter Weise gefeiert werden.

Aus den benachbarten Gebieten.

H. **Sehe, 14. Juni.** Eine größere Anzahl von Grundbesitzern des Landes Wursten, deren Händereien zwischen den Dörfern Weddewarden und Bremen an die Weser grenzen, hat eine Schadenersatzklage gegen den bremischen Staat angehängt. Vor Beginn der Unterwerfkorrektur wurde nach ihrer Behauptung auf der genannten Strecke fruchtbarer Schlamm angeschwemmt. Infolge der durch die Korrektur hervorgerufenen stärkeren Wasserströmung hat dies aufgehört, dagegen lagern sich am Ufer große Sandmassen ab, die von den weiter stromaufwärts gelegenen Bänken losgerissen werden, zerstören die Vegetation und entwerten dadurch die Grundstücke. In der Klageklage hat neulich der erste Termin vor dem Landgericht in Verden stattgefunden. Man darf auf den Ausgang der Sache gespannt sein; die oldenburgischen Landwirte haben bereits vor einigen Jahren in einem ähnlichen Falle vom bremischen Staate einen Schadenersatz von 1 1/2 Mill. Mark erreicht.

~ **Weener, 14. Juni.** Der Schmiedegeselle Peter Jotten hier feiert am 24. d. M. sein 50jähriges Dienstjubiläum. Er war ca. 35 Jahre lang bei dem Schmiedemeister Lüb. Smidt beschäftigt und nachher, als dieser sein Geschäft seinem Neffen Luise Smidt übertrug, trat er wieder bei letzterem in Arbeit und steht noch heute in voller Tätigkeit bei dessen Witwe.

Aus aller Welt.

Von dem Wappenschild einer Hofbank wird dem „S. Z.“ die traurige Geschichte seines Schicksals in folgendem erzählt. Die Direktoren der Pommerischen Hypothekensanktionbank, Schulz und Bomeid, immer bestrebt, dem Publikum ihre und ihrer Bank Bedeutung in ansprechender Form vor Augen zu führen, bestellte im Oktober vorigen Jahres bei einer ersten hiesigen Metallausstellung ein monumentales Straßenschild, das die Pommerische Hypo-

thekensanktionbank als „Hofbank Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin und Königin von Preußen“ bezeichnete. Für das Schild war ein Preis von 2000 Mark vereinbart, und der Fabrikant lieferte das Prachtschild im Dezember v. J. in edler Bronze — ein würdiger Schmuck für die schöne Hofallee des Bankgebäudes in der Markgrafenstraße. Aber zum Entsetzen des Fabrikanten vertragen die Direktoren, vielleicht in einer gewissen Borabingung der Dinge, die da kommen würden, die Anbringung des einst so dringend begehrten Schildes, wieweil den Fabrikanten an ihre Obede abzuwarten, und machten ihm auf seine Rechnung eine Abschlagszahlung. Inzwischen ist die Bank zusammengebrochen, die prunkliebenden Direktoren sind nach Moabit versogen, und von der neuen Verwaltung denkt kein Mensch daran, die Hofbank der deutschen Kaiserin dem Publikum in edler Bronze zu präsentieren. Das Schild wird niemals seinen Zweck erfüllen, nicht einmal den Vorübergehenden zeigen, daß man sich auch im Verleihen von Hypotheken treuen kann.

Vom Geld- und Warenmarkt.

Ueber die **Mitteldeutsche Vodekreditbank** stalt wurden in den letzten Tagen beunruhigende Gerüchte verbreitet. Derselben werden indes aus der Verwaltung nachstehenden Kreisen als triviale Erfindung bezeichnet.

Vorgeschlagene Dividenden. Deutsch-Asiatische Bank 7 gegen 6 Prozent.

Der englische Kohlenausfuhrzoll wird wohl weit Deutschland in Frage kommt, einen ohnehin rückgehenden Export treffen. Es dürfte daher den englischen Produzenten schwer fallen, den Zoll auf das Ausland abzugeben. In Hamburg gewinnt die deutsche Kohle gegenüber der englischen an Boden. In 5 Monaten 1901 kamen im hamburger Hafen 615 englische Kohlenfahrer an, gegenüber 714 in der gleichen Zeit des Jahres 1900. Der Höhepunkt ist also überschritten, trotz des enorm gestiegenen Konsums der deutschen Schifffahrt. Letztere wird in Zukunft dadurch noch mehr von fremder Kohle unabhängig, daß eine Anzahl von Schiffen den neuen Hafen von Emden anlaufen und dort auf dem Dortmund-Emskanal herbeigeschaffte westfälische Kohle übernehmen kann.

Nach den schweren Heimlichungen, von denen der deutsche Kapitalmarkt durch die Spielhagen und Pommerbankaffäre betroffen worden ist, bedeutet die Krisis der Dresdner Kreditbank und der mit dieser verbundenen industriellen Gesellschaften einen neuen schweren Schlag. Es ist unerhörte und steht glücklicherweise in der deutschen Finanzwelt einzig da, daß ein Bankinstitut, das über 20 Millionen Mark Kapital verfügt und das in den letzten Jahren Dividenden von regelmäßig 9 Prozent und für 1900 eine solche von 7,5 Prozent verteilt hat, und das in seiner erst vor wenigen Wochen veröffentlichten Bilanz noch Reserven in Höhe von 3,75 Millionen Mark aufwies, förmlich über Nacht wegzerrichtet wird, und daß seine Aktien, die noch vor wenigen Wochen vari notierten, plötzlich fast ganz wertlos werden. Die Frage nach der Verantwortlichkeit der Direktion und des Aufsichtsrats wird in diesem so traurigen Falle besonders scharf zu prüfen sein.

Newyork, 13. Juni. Börse. Anfangs untegenmäßig, dann höher auf lebhaften Geschäft. Schluß fest. Es notieren: Canada 104.75 gegen 104, Union 113.37 gegen 107.25.

Nachdem die Bank von England erst vor 8 Tagen ihren Diskont von 4 auf 3,5 Prozent herabgesetzt hat, ist sie vorgehten auf eine neue mit einer Ermäßigung um ein weiteres halbes Prozent vorgegangen. Diese Herabsetzung kommt der Geschäftswelt völlig überraschend, sie erklärt sich aber zur Genüge aus der Stillsitzigkeit des englischen Geldmarktes.

Gestern abend fand ein „Run“ auf die Dresdner Kreditbank statt. Der Einfluß konnte nur trübungsweise gewahrt werden; die Polizei hatte die Regelung des Zulaufs in die Hand genommen. Wie bekannt wurde, daß mit Hilfe der Deutschen Bank, Berliner Handelsgesellschaft, Dresdner Bank usw. der Konturs vermeiden werden würde, trat eine weltweite Verhinderung ein.

Berlin, 14. Juni. Börse. Die Börse eröffnete wieder in matter Haltung auf den erneuten starken Rückgang der Transvaalbahnhattung. Im weiteren Verlaufe hielt die Mattigkeit an, da weiteres drängendes Angebot in genannten Werten eintrat. Amerikaner besser und Montanwerte ziemlich behauptet, dagegen Banken schwach. Eröffnungskurs Diskont 180, Deutsche 195, Handels 145.10, Bochum 180.75, Laura 198.75, Dortmund 60.75, Sarpren 173, Hibernia 168.60, Gelsen 171.60, Canada 100.75, Lloyd 116.75, Patet 123.25, Italiener 96.60, Tendenz: Matt.

Gandel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 15. Juni. Kurbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank!

Art der Anleihe	Anteil	Verlauf
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgefl., un-	95,-	95,-
kündbar bis 1905	99,40	99,95
3 1/2 pSt. do. do.	99,60	100,15
3 pSt. do. do.	87,95	88,50
3 1/2 pSt. Alte Oldemb. Anleihe	95,50	96,50
3 1/2 pSt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung)	95,50	96,50
3 pSt. do. do.	85	86
4 pSt. Schuldverleihen der Anst. Bodencreditanstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	100,75	—
4 pSt. abgeflachte do. do.	100,50	101,50
3 pSt. Oldemb. Prämienanleihe	—	—
3 1/2 pSt. Deutsche konsolidierte Anleihe, abgefl., unkündbar bis 1905	99	99,95
3 1/2 pSt. Deutsche konsolidierte Anleihe	99,40	99,95
3 pSt. do. do.	88,10	88,65
4 pSt. Oldenburg. Stadt-Anleihe, unkl. bis 1907	100,50	—
4 pSt. Wildschäfer, Stillkammer, Verleihen von 1877	99,50	100,50
4 pSt. sonstige Oldemb. Kommunal-Anleihen	100,20	101,50
3 1/2 pSt. Butjadinger, Goldenstedter	94,50	—
3 1/2 pSt. sonstige Oldemb. Kommunal-Anleihen	94	—
4 pSt. Teletower Kreis-Anleihe, unkündbar und unverlosbar bis 1915	101,70	102
4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank	101,30	101,85
4 pSt. Oldemb. Stadt-Anleihe, unkündbar und unverlosbar bis 1906	—	—
3 1/2 pSt. Stettiner Stadt-Anleihe	100,70	101,25
3 1/2 pSt. Bismarck Stadt-Anleihe	95	99,30
4 pSt. Garm-Subjekt. Prior.-Obligationen	93	93,60
4 pSt. Garm-Subjekt. Prior.-Obligationen	100,50	—

Table with 3 columns: Description of bonds and interest rates, and numerical values. Includes entries like '4 pSt. Russische Seldofbahn-Prioritäten', '4 pSt. alte italienische Rente', etc.

Table with 3 columns: Description of bonds and interest rates, and numerical values. Includes entries like '4 pSt. bezugslos, unkündbar bis 1909', '4 1/2 pSt. Deutsche Gesellschaft für elektr. Unternehmungen', etc.

Table titled 'Verlässige Getreidepreise in der Stadt Oldenburg' with columns for grain types (Hafer, Roggen, Weizen) and prices.

Calendar section titled 'Tageskalender' listing events for the day, including church services and public meetings.

Shipping news section titled 'Schiffsbewegungen' listing arrivals and departures of ships from Oldenburg.

Table titled 'Witterungsbeobachtungen in Oldenburg' showing weather data for various months and years.

Weather report section titled 'Wetterbericht' providing a forecast for the upcoming days.

Weather forecast section titled 'Wettervorausage' for the following days, mentioning temperature and precipitation.

Abfahrt und Ankunft der Züge Station Oldenburg.

Table showing train departure and arrival times for various destinations like Wilhelmshaven, Bremen, and Norddeutsche.

Table showing train arrival times from various destinations like Wilhelmshaven, Bremen, and Norddeutsche.

Text section providing information about train services, including ticket prices and schedules.

Die Giftigkeit des Tabaks und ein Mittel zu ihrer Verhütung.

Article discussing the toxicity of tobacco and a method for its prevention, written by Dr. med. Reich.

Continuation of the article on tobacco toxicity, detailing physiological effects and treatment methods.

Advertisement for Stomatol mouth and dental care, featuring a portrait of a man and text describing the product's benefits.

Continuation of the article on tobacco toxicity, discussing the role of nicotine and its effects on the body.

Allgemeiner deutscher Sprachverein. Allgemeiner deutscher Schulverein.

Sonnabend, den 15. Juni, abends 7 Uhr, wird Herr General von Lettow im kleinen Saale des Kaffees Bericht erlassen über die neulichste Tagung der Kolonial-Gesellschaft in Lübeck. Die Mitglieder beider Vereine sind nebst Damen hierzu eingeladen. Die Vorstände.

Kinderwagen-Ansverkauf!

Wegen zunehmenden Anfangs meines Bettstellen-, Matratzen- und Möbelgeschäfts gebe ich meine Kinderwagenhandlung auf und kommen die sämtlichen Lagerbestände in Kinderwagen zum gänzlichen Ansverkauf. Am schnell zu räumen, sind die Preise weit herabgesetzt, z. B. Kinderwagen sonst 12 Mk., jetzt 9.80 Mk., sonst 28 Mk., jetzt 19 Mk., sonst 30 Mk., jetzt 20 Mk., sonst 42 Mk., jetzt 30 Mk., sonst 50 Mk., jetzt 35 Mk., sonst 60 Mk., jetzt 42 Mk. usw. usw.

Anßerdem kommen noch einige Möbel zu ebenfalls sehr billigen Preisen mit zum Ansverkauf, als: Kleiderschränke, Küchenschränke, Glasschränke, Kommoden, Bettstellen, Matratzen, Chaiselongues, Rohrkühe, große u. kl. Spiegel usw. usw.

Softhastungsvoll

Magnus Meiners,

Specialgeschäft in Bettstellen und Matratzen, Wilhelmstraße 1a am Friedensplatz.

Dank!

Ebenso wie ich durch eine Empfehlung in der Zeitung über die Heilmethode des Hrn. Rosenthal Hilfe gefunden habe, u. ich jetzt auch gelesen habe, daß Seine Hochwürden ein katholischer Geistlicher, öffentlich für die Befreiung von seinem Verwundenseiden Hrn. Rosenthal dankt, will auch ich anderen Leidenden den Weg zur Hilfe zeigen. Schon seit vorigem Herbst litt ich furchtbar an einem heftigen Magenleiden u. feten Magen-, Kreuz- u. Brustschmerzen, Verdauungsstörungen, u. der geringste Genuss von Speisen verursachte mir Magenbrücken, u. warnte mich brieflich an Hrn. C. B. F. Rosenthal, Specialbehandlung nervöser Leiden in München, Bavariaring 88, u. wurde mein Vertrauen glänzend gerechtfertigt; denn durch dessen zu billigen Preise zugeordnete schriftlichen Verordnungen, welche sehr leicht und ohne Verursachung zu besorgen waren, wurde ich in 4 Wochen vollkommen geheilt, u. kann daher jed. Verwundenseiden, es ist ganz gleich, worüber er auch immerhin zu klagen hat, nur dringend raten, bevor er die verschiedenen, in den Zeitungen angepriesenen Mittel versucht, sein Leiden dem Hrn. Rosenthal in einem Briefe vertrauensvoll zu schildern.

Küttitz, Post
Caltzig
bei Sebnitz.
Carl Schwarz.

Trielakermoor. Bühner zu verf.
Bahnhofs 2.

Sonkinstäbe

für Spalier u. empfiehlt
Gustav Wiemken.

Heiratsgesuch

Geschäftsmann mit einem nachweislich guten Geschäft, eigenem Besitz, sucht die Bekanntschaft einer Dame mit etwas Vermögen zwecks Heirat. Damen nicht unter 25 Jahren wollen ihre Adresse mit Photographie unter B. 30 postlagernd Oldenburg i. Gr. niederlegen. Größte Verschwiegenheit zugesichert.

Zu verf. ein fettes Kalb.
Alexander Chauffee 48.

Smal täglich frische Milch.
Alexander Chauffee 48.

Norderney.

Pension für Erwachsene und Kinder.
Fran Marie Feuerherd.

Dr. med. Kaase

impft
am 19. u. 20. Juni,
nachm. 3 Uhr.

Verantwortlich für Politik u. Genelleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: B. v. Busch, für den Anzeigenenteil: B. Radomski, Rotationsdruck und Verlag: D. Schatz, Oldenburg.

Wüsting. Klub Thalia

Am Sonntag, den 30. Juni:
Ball.

Anfangs 6 Uhr abends.
Nachmittags:

Konzert

und
Gesangvorträge.

Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Kriegerverein zu Eversten.

Zur Teilnahme am Bundeskriegertag ver sammeln sich die Kameraden am 10. Juli im Vereinslokal. Abmarsch um 10 1/2 Uhr. Erden- und Ehrenabzeichen sowie Bundesabzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

28. deutscher Gastwirstag.

Musflug
nach
Wilhelmshaven
und
Bremerhaven.

Zu diesem Ausflug laden wir unsere geehrten Mitglieder und Geschäftsfreunde ergebenst ein. Näheres siehe Festprogramm. Karten à 6 Mk. zu haben bei H. Meiners am Etou und den verschiedenen Verkaufsstellen.
Der Festausflug.

Zu belegen u. anzuleihen darfleh

von 100 Mark aufwärts zu coulantem Bedingungen sowie Hypothekengelder in jeder Höhe. Anfragen mit adressiertem und frankiertem Couvert zur Rückantwort an H. Wittmer & Co., Hannover, Helligg. 806.

Anzuleihen gesucht (auf sofort oder später) auf eine Landstelle im Werte von ca. 60,000 Mark die ersten 25,000 Mark.

Näheres durch
E. Wemmen, Theaterwall 9.
Wer Geld sof. od. später
sucht, verl. Brosch. f.
J. Reinhold, Hainlinden i. S.

Schwarz, Rechtsanw.

Ich habe gegen Hypothek unterzubringen: auf sofort 6000 Mk., 8000 Mk. u. 40000 Mk.; zum 1. Nov.: 20,000 Mk. und 30,000 Mk.
W. Köhler, Kutt.

Verlorene und nachzu- weisende Sachen.

Abg. gel. 1 schwarze. Kasse, b. f. d. Ausfl. g. Bel. Fr. Arnold, Radstr. 105. Gefunden eine Peitsche. Abzford. bei Joh. Thien, Donnerschwerer Gh.

Wohnungen.

Oldenburg. Zu vermieten zum 1. Novbr. eine Unterwohnung mit oder ohne Werkstatt, ferner eine Oberwohnung. Cloppenburgstr. 64.
Zu verm. e. Stube u. Kam., Part., auch als Laden pass. Radorfstr. 40.

Al. Baden mit flottgeh. Gesch. nebst Einrichtung sofort oder später zu verm. Off. u. S. 335 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Jung. Ehepaar sucht 1/2 Nov. kleine, trodene Oberwohn. i. Nr. v. 120-130 Mk. Off. u. S. 341 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Donnerschwer. Zu verm. 1 1/2 Hüt. Geuland zum zweimal. Wähen, bind. Klavemannstift bel. Herrn. Hejse. Fein möbl. Stube mit Kam. zu verm. Dfenstr. 32, oben.

Zu verm. zum 1. Juli eine dreiraum Oberwohnung mit Balkon, Keller und Bodenraum. I. Ebnerrstr. 33.

Donnerschwer. 3. verm. 3. l. Nov. e. Wohn. m. Sand. Martin Ahlers. Die Velletage im Hause Peterstraße 20, enthaltend 7 Zimmer, Küche und Zubehör, und mit Stall ist zu vermieten und per 1. Novbr. zu beziehen.

J. W. Hebestreit.
Ges. von H. Jan. eine Wohnung v. 4 Räum. zu Nov. in d. N. d. Gertr. Kirch. od. Humboldtstr. m. Preisang. Off. u. S. 316 a. d. Exp. d. Bl.

Zu verm. fr. Logis. Haarenstr. 45.
Zu verm. Logis f. j. Mann. Bodstr. 13.
Beamter sucht für gleich od. August Wohnung v. 6-7 Räumen. Off. m. Preisang. unt. S. 344 a. d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten eine schöne unmöblierte Stube und Kammer, separat, an 1 oder 2 Herren. Nachfragen in Büttner's Ann.-Exp. hier.

Logis f. l. Sternberg. Lindenstr. 35. I. ord. M. erb. g. Logis. Haarenstr. 22.

Vakanzen und Stellen- gesuche.

Frau Jiruse,
Johannisstraße 6.
Suche auf sofort und November perfekte Köchinnen, Mädchen für alles, bessere Hausmädchen für hier, Bremen, Bremerhaven und Wilhelmshaven.

Suche für einen Handwerker eine Haushälterin, älteres Mädchen oder Witwe; es sind 2 Kühe zu melken.

Suche noch vieles Personal nach Bädern, Küchen, Wasch- und Abwaschmädchen, Lohn 25-30 Mark, freie Reise.

Suche zum 1. Juli kleine Kellner und Hausdiener.

Suche junge Mädchen zum Kochen erlernen, sogleich u. sogleich, nach Norderny u. Vorkum, sowie Kellnerlehrlinge, Bäder- und Konditorlehrlinge.

Suche einen jüngeren Bädergehilfen.

Suche für einen gewissen Müller-gehilfen, fähig in allen Mühlenbetrieben, Stellung zum 1. Juli.

Suche ein fixes Stundenmädchen gegen guten Lohn, Knechte u. Mädchen für Landwirtschaft, hohen Lohn.

Gutes Logis für junge Leute.
Gesucht ein affurates Mädchen f. halbe Tage. Haarenstraße 45.

Gesucht auf sofort ein junges Mädchen, welches das Kochen erlernen will, sogleich u. sogleich.
Fuhrmeister, Restaurant, Wilhelmshaven.

125 Mk. per Monat und Provision. In Hamburg Gand sucht an allen Orten resp. Herren für den Verkauf von Ei- garen an Händler, Wirte, Private usw. E. Schlotte & Co., Hamburg.

Sofort gute Existenz! Für m. altbel. Hamb. Eig.-Haus f. sof. e. adht. tücht. Herren, welche Gastw., Händl. u. bef. Mon. 120.- u. hohe Brod.
Otto Zeitmann, Hamburg 25.

Auf sofort ein Schuhmachergehilf. W. Schütte, Haarenstraße 22 a.
Gesucht zum 1. Aug. ein Mädchen von 17-18 Jahren zu häuslichen Arbeiten Joh. Vogt, Reughausstr. 88.

Unteragenten

Ich suche am höchsten Plage 1-3 für den Allgemeinen deutschen Versicherungsverein Stuttgart gegen gute Provision.
Gerh. Meentzen, General-Agent, Bahnhofstraße 12.

Zethausen bei Varel. Ich suche auf diesen Herbst einen durchhaus zuverläßigen
Großknecht
gegen sehr hohen Lohn.
J. D. Wiemken.

Eine alte deutsche eingeführte Feuer-Versich.-Ges.

sucht unter günstigen Bedingungen geeignete Vertreter aus allen Städten.

Wichtige, lohnende Nebenbeschäftigung. Off. u. Nr. 1770 an G. v. Daube & Co., Köln.

Gedewecht.

Ein tüchtiger Schmiedegeselle (einer, der die Fußbeschlagstücke befeuchtet hat, wird bevorzugt), sowie ein tüchtiger Schlossergeselle erhalten sofort dauernde Beschäftigung in der
Gusschmiede, Wagenbau und Schlosserei von
J. H. Hilje.

Twinge. Gesucht e. Stellmacher-Geselle, auf Novbr. ein Knecht bei Verden. D. Bunjes.

Achtung! Bis 200 Mk. monatl. verdienen flotte Verkäufer durch Vertrieb m. neu. email. Teilschilder, Kaufstempel etc. Katalog gratis. Th. Müller, Stempelfabrik Badernbor.

Berein f. Hausbeamtennen,

Agentur: Oldenburg, Steintweg 11.
Für jg. Mädchen mit guten Zeugnissen oder Empf. finden sich zur Zeit gute Stellen im Haushalt und bei Kindern.
Anmeldungen zwischen 2-4 Uhr nachmittags.

Fr. E. Gullmann.
Haushälterinnen suchen Stell. auf gleich und November, 1 Knecht vom Bande, welcher die Herbarbauschule besucht hat, sucht Stell. zu November, auch als Verwalter.

Suche nicht zu jung. Mädchen am Büffet f. Bahnhof ausw., 25 Mk. im Monat.
Frau P. Hoting, Marktthalle.

Großenmeer. Gesucht auf sofort 2 hiesige
Bimmergesellen.
Verh. Köden.

Frierer Mostwein-Großhandl.

mit namhaftem Eigenbau sucht für Oldenburg einen
General-Vertreter
gegen hohe Bezüge.

Gut eingeführte Herren in angehehener Stellung sind gebeten, ihre Bewerbung um diese Vertretung unter R. N. 3158 bei Rudolf Woffe, Köln, zur Weitergabe niederlegen zu wollen.

Gesucht zum 1. Novbr. eine Köchin, die Hausarbeit mit übernimmt.
Frau Minister Willich, Schloßpl. 7.

Ein Fräul. gef. Alters sucht Stelle als Haush. od. i. Stütze d. Hausfr. Elm. Sal. gen. 3. str. i. d. Exp. d. Bl.

Gesucht auf sofort ev. zu Johann oder später erfarbene Köchin und tüchtiges Hausmädchen (statt Köchin ev. auch einfaches Fräulein). Gehalt nach Vereinbarung, ev. Köchin bis 270, Hausmädchen 210 Mark.

Meldungen an Unterzeichneten.
Justizrat Mangold,
Gestemünde.

Vakanzen.

Für Oldenburg ist die
General-Agentur
einer ersten deutschen Feuer-Versicherung unter günstigen Bedingungen anderweitig zu besetzen.

Offerten geeigneter Bewerber unter B. 215 E. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover.

Stellung gesucht!

Für einen fixen, fähigen Geschäftsmann im Alter von 30 Jahren wird auf sofort oder später eine passende Stelle als Kassierer, Bote oder an einem Kontor gesucht; derselbe ist auch bereit, sich ganz dem Bureau-dienst zu widmen und zu dem Zweck 3 Monate unentgeltlich zu arbeiten; in diesem Falle wird Stellung bei einem Reichs-anwalt oder Rechnungsführer bevorzugt. Schriftl. Offert. an A. Parusel, Haarenstr. 5

2. Beilage

zu № 138 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 15. Juni 1901.

Das deutsche Bismarck-Denkmal in Berlin.



Morgen Sonntag, 16. Juni, findet in Berlin auf dem Königsplatz vor dem Reichstagsgebäude die Enthüllung des von Professor Wegas geschaffenen Bismarckdenkmals in Gegenwart des Kaisers, des Kronprinzen und zahlreicher deutscher Fürstlichkeiten statt. Aus diesem Anlaß geben wir unsern Lesern bestehend eine Abbildung des Denkmals.

Jeder, der Wegas' Schaffen in seinen verschiedenen Phasen kennt, wird von dem Denkmal den Eindruck haben, daß der Meister mit ganz besonderer Begeisterung gearbeitet hat und sich in der Ausgestaltung und Verfertigung seines Themas nicht genug thun konnte. Der gegen jeden Ansturm gewappnete Kanzler trägt die Kürassieruniform und den Helm auf dem Haupte, aber trotzdem ist er nicht der Soldat, sondern der geistig begabte Staatsmann, der das energisch blühende Haupt nach rechts wendet und sowohl in Ausdruck wie Haltung die in sich geschlossene gewaltige Persönlichkeit offenbart. Seine Linde ruht in den Falten, seine Rechte berührt mit gespreizten Fingern ein auf dem abgelegten Mantel liegendes Dokument. Verwundete Thierkraft, eiserner Wille spricht aus jeder Linie dieser markigen Männergestalt. Fürst Bismarck steht auf einem hohen, durch Halbsäulen gegliederten, vierseitigen Podest. Der Sockel selbst ruht auf einem vierseitigen Ausbaue, der nach

rechts und links hin mit länglichen Postamenten abschließt. Vor der Vorderseite des Sockels, der die Gestalt des Fürsten trägt, kniet der kraftvolle Atlas, auf dessen muskulösen Gliedmaßen die Erdkugel ruht. Sein Gegenüber an der Rückseite ist die Figur des Schmiedes, der in heisser Arbeit am Anloß das Schwert der Einheit schmiedet; beide Skulpturen sind edel und wichtig in den Linien und befehlen wieder einmal aus Deutlichkeit des Künstlers großes Können. Auf den länglichen Postamenten, mit welchen die Denkmalsanlage nach den Seiten hin abschließt, ruht zur Linken auf einer Pyramide als Personifizierung der Geschichte die Gestalt eines Jünglings, welcher die Postanten durchblättert, in denen des eisernen Kanzlers Thaten verzeichnet sind. Während hier der jugendliche, ruhiger Größe obwaltende, ist die andere Gruppe von dramatischem Leben befeht; eine weibliche Gestalt, die Germania, welche, in der rechten Hand die Kaiserkrone emporhaltend, einen stehenden Tiger, der die Kaiserzeremonien gewaltig verhörrern soll, mit dem linken Fuß zu Boden tritt.

Das gesamte Denkmal zeigt eine edle freie Formensprache, künstlerisch sehr abgewogene Proportionen und bei aller Markigheit in der Durchbildung der einzelnen Gestalten und Gruppen eine Schönheit der Silhouette, welche den Beschauer zugleich überträgt und festigt.

Jan un Sinnerk.



Jan. Nu schall mi aber is ener wedder kamen un seggen, ik schull dohn, wat de Froensli seggt, den will ik aber begründen. Dat segg ik Di.

Sinnerk. Bru' man nich wedder up, as'n Wellenpott. Jan. Ah wat, Froensli hat un Boohveetenfaat geheet man alle saken Jahr eenmal.

Sinnerk. Nu smiet et man nich glichs in de Käsele, un giff Di man. Wat is'r denn all wedder? Mi buchd, wenn Dien Antrien is mol seggen decht, wo't weeren schall, un Du richtst Di barna, dat is Di doch mien Dag nich to'n Schaben wäsen.

Jan. Wenn Du't bäter weest, denn is't jo good. Ik segg Di jo väl: Froensli hewot lange Saar un fortien Sinn. Dat is all van ja un jo her jo wäsen.

Sinnerk. Wenn Du Di denn nich geben wullst, denn man to. Denn abjäs.

Jan. Na, humm, jo is dat just nich meent. Sett Di man bäten dohl un vertell is, wo't upfunns passiert. Aber argen mutt'n s'ic upfunns, dat'n Akt hett, un wenn't of up'n Pärmarkt is.

Sinnerk. Nu fang man an un vertell. Du snaadt jo, as'n Wüf, de an beide Ennen open is; aber kloof weeren kann dar sien Ewien ut.

Jan. Wenn Du mi doch blot to Wort komen laten wullst! Also Dingsdag seggt Antrien: „Wadder,“ seggt je, „aber Jahr fant mi woll mit de Bahn na Oldenburg hen-führen na't grode Pärmarkt. Anspannen bruust Du dor vor ditmal nich um.“ „Ah wat,“ segg ik, „laat us man eenmal in'n Huse blicken. Tofam Sonntag hewot wi erst in Oftern-borg dat grode Kriegerfest, den annern Dag is in de Stadt de grode „Densche Gafwirtsdag“. Dar mo't'n of allerwegen hen. Man fann't jo knapp all bejahren!“ Sinnerk. Dar heft Du recht an.

Jan. Dat sä Antrien of. Aber se meende, dat Kriegerfest dat gung nich anners, van wegen Anno s'ebentig her. Aber de Gafwirtsdag. „Na,“ seggt je, „dar ward bi Di wedder'n „Gafwirtsabend“ ut. Dar laot de Näse man weg.“

Sinnerk. De maq't woll seggen. Jan. Ik hol de Ohren un aber s'ieu; aber wat helpt dat? „Moder,“ segg ik, „Pärmarkt, denn regent dat!“ „Ah wat,“ seggt je, „de olen Propheten fann dood, un de nee-en gelt nids. Dar ward anners of immer seggt, Pärmarkt denn giff dat de ersten jungen Krieken un Wuddeln un Kartuffeln. Gah hen na Stadt un kiel to, oft' wahr is. Wer dat upbrochd hett, de hett de Lü of vorjacht, dat et Medardus immer regen deht. Dat seggt Du of blot, wiel Du nien Mood hett, mit mi los to gahn. Du wullst allens alleen hebben. Wo faken hett mien Moder früher to mi seggt:

Wer sich von dem goldenen Ringe Goldne Tage mit verpricht, Ach, der leunt den Lauf der Dinge Und das Herz der Männer nicht! —

Aber man wull jo nich hören. Dat is jo dat Mallör.“ Sinnerk. Dat is nich slecht. Also so fannst dat, dat Du dar doch noch hewäsen bist.

Jan. Den annern Morgen wi also los. De Regen-schietm ward natürliek in'n Huse laten. Regen kann dat jo nich. Antrien hewoede worap mit'n Korf vull Botter, so'n Pund off teiln. Dar muß jo noch 'n litzjen Hammel bi walt weeren. Un denn dat Stahn in den Wagen un dat Schilmeeren wegen den groden Botterforß. Aber dat leunt man jo all. Wi fann denn jo good hen un striedt van'n Bahnhof na't Markt. Hier is'n Bekanneten un dar dropp't'n noch'n olen Freund, und hier bliiff'n is bestahn, un dor geht'n is herin. Emnekk weer ik mienne Antrien denn jo los. Se geht mit de Botter in de Stadt. Dar hewot wi use fäken Kammern, un väl Perumjuseeren is nich. Dat geht'r mit.

Sinnerk. Denn freu Di.

Jan. Ik kiel noch is in de Subdelleten herin un deint is'n litzjen. As ik un mien Pöket bi'n annern hewo, deint ik jo bi mi: Du schust noch is'n litzjen Gang walen un dienen olen Naber Carl besöken. De wahut dar'n litzje Flach herin. Ik also los. Up'n mal fangt dat an to druppeln, un bald gah dat denn ganz anfändig.

Sinnerk. Wedorns mutt dat regen.

Jan. Dat hewot id jo nimmer seggt. Nu hewot id aber hienen Schirm. „Töw,“ deint ik, „hett dat jo väl fäst, denn laot dat of noch mehr fällen. Hen mußt du dar.“

Ik gah also in'n Laden ein un koop mi'n Schirm, un dat 'n gooden.

Sinnerk. Du mußt et good dohn kenen. Jan. Dat nich. Aber weet de Deubel, wo dat just immer is. De Koopmann seggt: „Just hab ich den letzten billigen Schirm verkauft; aber hier dieser für 4 M. Ausgezeichnet!“ Schull ik mi wedder den verneiten Rheumatismus an'n Hals halen? Ik betahl un gah los. Mien olen Naber geht et good. Ik schull Di of gröten. Man mutt s'ic doch is wedder sehn laten.

Sinnerk. Dank of.

Jan. Ik stäw un wedder na'n Bahnhof to. Un wer fannst dor an? Mien Antrien. 'n Schirm haben Kopp. „Wat heft Du dor?“ segg ik. „Wenn mi recht is, denn is't 'n Regenschirm.“ seggt je. „So väl Recht hett man jo noch woll, dat'm s'ic'n nee-en Schirm loopen kann, wenn dat gah un wenn man teihn Pund Botter verkost hett. Aber Du, wat heft Du mit'n nee-en Schirm unewegs? Du brukt jo nich Hus ut Hus in to lopen, as ik. Aber Du weest Diane Grotschens hienen Kat. Un nu fann man den Smurtaal weg un den Honniglooken of, den ich mitbrochd hewo. Wat harr dar woll van weeren wullst, wenn ich mienen Schirm harrt harr? De Mal de leunt dat jo, de is jo in'n Water groot wurden, aber de Honniglooken. Aber dat Du eenen mal wat mitbringen deht, dat schull noch dat erste Mal wäsen. Ik mutt immer vor mi jultwit fergen.“

Sinnerk. Dar harrst Du Dien Fett.

Jan. Kiel, Sinnerk, jo fann wi mit twee Schirms un twee Smurtaal un twee Pund Honniglooken wedder un-dräben.

Sinnerk. Dat heet ik Pärmarkt siern. Aber Spaf mutt'r wäsen. Ik fann Di of jo'n Donje vertellen.

Jan. Denn man mal los.

Sinnerk. Dar seet 'n litzje Deen mit us in'n Wagen. De harr't good meent un harr vor ähre Moder vor ähre paar Grotschens 'n litzje Tass' fofft un harr je in ähre Doof bekant't. Dat Paket harr je bi s'ic up de Bank seelt. Mit eens giff dat'n Nud, de Tass' fällt an de Grund, un dar hewot wi den Kram. Dar gung dat Blarren los, un de litzje Deen befeht sich dat trorig, wo dat säten harr. „Luter Gruß un Wis.“ „Oh,“ jung je an to blarren, „das war jo'n schönes Tass'; da stand jo schön was auf zu lesen: Gruß aus Oldenburg.“ — Un kemst Du doch den Smitt, de kunnst nich laten. „Bring dat man geruhig na Dien Moder hen, mien Deern,“ seggt he, „dat is „Gruß aus Oldenburg!“

Jan. Dat weer nich moi.

Sinnerk. Aber'n gooden Snaak weer't doch.

Jan. Wag woll wäsen. Aber dat segg ik Di noch mol: Wat Froensli seggen doht, dar mutt man nids up geben.

Sinnerk. Un wenn se na'n Markt hen wullt, denn mutt man de Ohren s'ieu helen, just as Du.

Jan. Dat will ik just nicht seggt hebben. Aber'n Schirm kann man ton minsten mitnehmen.

Aus aller Welt.

Die Spielsachen des Sultans. Jeht, wo wieder von Marokko und von seinem Kaiser die Rede ist, wird es unseren Lesern vielleicht nicht unange-nehm sein, wenn sie über den letzteren etwas mehr erfahren als die einfachen Thatfachen, daß er Mulay Abdul-Aziz heißt und 23 Jahre alt ist. Seine große Leidenschaft ist der Kine-matograph. Auch mit mechanischen Pferden spielt er gern, schwärmt für das Spielzeug und ist ein Bewunderer des Pho-nographen. Jeden Abend s'it er stundenlang vor dem Apparat, un sich allerhand Geschehen vorspielen zu lassen. Das Amüsanteste ist der hartnäckige, aber durchaus häßliche Kampf, den Frankreich und England miteinander ausfechten, un sich den jungen Herrscher liebenswürdig zu erweisen. Man schlägt sich fortwähren mit Photographie-Apparaten, mit Photographierentzen und mit Stickerpuppen. Als vor einiger Zeit ein französischer Forscher dem Sultan einen photographischen Apparat schenkte, liehen die Engländer, die von der Sache Wind bekommen hatten, dem jungen Kaiser sofort drei Kodaks schicken, aber ach, den Kodaks passierte ein Unglück, und Abdul-Aziz konnte sie nicht mehr benutzen. Doch England hatte einige Tage später seine Reuange: ein pariser Haus und eine Firma in Birmingham hatten beide den Auftrag erhalten, den maro-kanischen Hofe ein Feuerwerk zu liefern. Das birminghamer Haus war mit seiner Ware drei Tage früher ar Stelle, das französische Feuerwerk soll aber schöner gewesen sein.

Von Kannibalen getödet.

Aus Newyork werden Einzelheiten über die Ermordung James Ghalmeers und des Dr. Oliver Fellows Tompkins von der londoner Missionsgesellschaft in Neu-Guinea gemeldet. James Walker, Thomas Mathewne und elf eingeborne Be-scherte aus Neu-Guinea sind von Neu-Seeland über San Francisco in Newyork eingetroffen und berichten folgendes: Der Dampfling lud die Gesellschaft ein, sein Dorf zu besuchen, und auf dem Wege zu diesem wurden sie von einer Bande Eingeborener zu Gefangenen gemacht. Sie wurden in das Dorf gebracht, wo achtundvier Kannibalen versammelt waren. Während Dr. Ghalmeers seine Rede hielt, wurde er mit Keulen niedergeschlagen, und der Kopf wurde ihm abgehauen. Die andern wurden über Nacht in der Hütte festgehalten und am nächsten Morgen ermordet. Die Leichen wurden zerstückelt; das Fleisch wurde in Körbe gelegt und diese in verschiedene Dörfer geschickt. Die Dampfer „Parna“ und „Merle“ Eng-land“ landeten eine Strafexpedition, die die Hätten dem Erb-boden gleichmachte. Wie viele Eingeborene getödet wurden, ist nicht bekannt.

Darf eine Lehrerin heiraten?

Diese Frage, die das preussische Schutreglement bisher verneint, soll jetzt durch die Stadt Ratibor in Schlesien von

Gießkannen
in allen Sorten zu
äußerst billigen
Preisen.
W. Tebbenjohanns,
gegenüber dem Rathhause.

Verkauf
einer
Brinksthererei
in **Oeversten.**

Oeversten III. Der Landmann
Fris Helm, Oeversten III beabsichtigt
seine zu Oeversten III in der Nähe
der Kirche am Rasperwege belegene

Stelle,

bestehend aus guten Wohn- und
Wirtschaftsgebäuden, einer Scheune
mit Mietwohnung und ca. 20 bis
25 Scheffelsaat besten ertrag-
fähigen Vändereien, mit Antritt
am 1. Novbr. ds. Js. zu verkaufen.
Verkaufstermin ist angelegt auf
Freitag, den 21. Juni,
abends 6 Uhr
in G. Schüttes Wirtschaft, Oeversten III.
B. Schwarting, Oeversten.

Immobil-Verkauf.

Die Erben der weil. Ww. Voigt
Anna Silena, geb. Harms hier
selbst beabsichtigen, das zum Nachlaß
gehörige, an der
Eppenstraße (früher 2. Kirch-
hofstraße) Nr. 1

belegene
Immobil

durch den Unterzeichneten zum öffent-
lich meistbietenden Verkauf zu bringen,
und steht zu dem Zweck Verkaufs-
termin an auf

Dienstag,
den 18. Juni d. Js.,

nachm. 6 Uhr,
im Hotel Lindenhof hiersebst
(Nadorfstraße).
Das Haus ist zu 4 Wohnungen
eingeteilt; es ist ein großer Garten
vorhanden, der von 3 Seiten von
Straßen begrenzt wird, der sich also
gut zu Bauplänen verwenden läßt.
Wegen der auf dem Echnern her-
schenden regen Baulust und der dort
nach dem Bebauungsplan entstehenden
neuen Straßen dürfte das Immobilien
sich vorzüglich zur Errichtung eines
Geschäftshauses eignen.

Die Verkaufsbedingungen liegen
beim Unterzeichneten zur gefl. Ein-
sicht aus.
Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Fernsprecher 536. Auktionator.

Immobilverkauf.

Der Landmann F. S. O
Paradies zu Strepenbrück be-
absichtigt, seine daselbst direkt
an der Chaussee Oldenburg-
Wardenburg belegene

Stelle,

bestehend aus einem Wohnhause, zwei
Nebengebäuden, ca. 7 1/2 ha Wiesen-
und Ackerlandereien bester Qualität,
sowie einem unutilisierten „Schmelz“
von Größe von ca. 22 1/2 ha, öffent-
lich meistbietend mit Antritt zum
1. Mai 1902 zu verkaufen und
ist zweiter Termin auf

Montag,
den 17. Juni d. Js.,

nachm. 7 Uhr,
in Lamkens Wirtschaft zu Strepen-
brück angelegt.
Auf Wunsch können auch einzelne
Parzellen zum Aukoffen gebracht werden,
auch soll der Wäden „Schmelz“,
welcher gutes Torfmoor enthält, in
Abteilungen ausbezogen werden.
Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
G. Wemmen, Aukt.

Fahrradrepatur
und
Reinigungswerkstätte
mit Kraftbetrieb.
W. Tebbenjohanns,
gegenüber dem Rathhause.

„Alten, schmerzhaften Fussleiden

(offenen Füßen, ulnarischen Wunden etc.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel**, bestehend aus Essig, Wein, Blut-
verdünnendes (Wirds complex No. 250) vorzüglich bewährt. Schmerzlos verträglich ist es. Anweisungsbüchlein kaufen
fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, vermischt mit 4 gleichen Theilen, ist **sehr zu empfehlen**. Zu beziehen durch
die **Sell'sche Apotheke, Osterhofen** (Oberbayern) oder die **Universal-Vertriebs-Ges. v. G.** in **Leipzig**, **Postfach 1000**.

Günstige Gelegenheit.
Gemälde-Auktion
in **Bremen.**

Am
Sonnabend, den 15. Juni,
vorm. von 11 Uhr an,
und
Sonntag, den 16. Juni,
vorm. von 8-10
und mittags von 12-2 Uhr,
sollen im **Bremer Kaufhause,**
Eingang **Starckenstraße:**

ca. 90

**Original-
Oelgemälde**

meistbietend versteigert werden.
F. V. Havekost,
beleid. **Vorsteher.**

Vergantung.

Nadorf. Der Telegraphen-Vor-
arbeiter **Antjen zu Nadorf II.** bei
Mauern. Oeffen das, läßt wegen
Verfehlung an

Donnerstag,
den 27. Juni d. Js.,

nachm. 2 Uhr,
öffentlich meistbietend auf Zahlungs-
frist verkaufen:

- 4 Scheffelsaat Roggen,
- 2 do. Kartoffeln,
- 3 do. Gras zum zweimal.
Mähen,
- 1 do. Hafer,
- 1/4 do. Erbsen,
- 1 neuen Viechessel, 60 Str.
fassend,
- 3 gute Ziegen,
- 1 neue Vorlarre,
- 5 Fühner, 1 Bahn, und
was sich sonst vorfindet.

Kaufliebhaber ladet ein
B. Schwarting, Oeversten.

Verkauf
eines
Wohnhauses
mit Land.

Oeversten. Im Auftrage habe ich
ein etwa 10 Minuten von Oldenburg
entfernt liegendes

Wohnhaus

mit 3 Sch.-S. Land
unter der Hand zum 1. Novbr. d. J.
zu verkaufen.
Das Haus ist zu zwei geräumigen
Wohnungen eingerichtet und liegt an
schöner ruhiger Lage.
Die Kaufbedingungen sind äußerst
günstig, der Kaufpreis 6000 M.
B. Schwarting, Oeversten.

Leftomac
kräftigt und stärkt.
Regt Magen- und
Darmthätigkeit an.
Von ärztlichen
Autoritäten erprobt
und glänzend be-
günstigt.
Vertreter:
Der
H. Woltje,
Oldenburg.



Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenfeitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:
77 500 Personen u. 604 Millionen M. Versicherungssumme.
Vermögen: **200 Millionen Mark.**
Gezahlte Versicherungssummen: **139 Millionen Mark.**
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigen
Versicherungsbedingungen (Anwartschaft drei-jähriger Policen)
eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften.
Alle Ueberdüsse fallen bei ihr den Versicherten zu; diese er-
halten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen
Jahresbeiträge alljährlich **4 1/2 % Dividende.**
Nähere Auskunft erteilen gerne die Gesellschaft, sowie deren
Vertreter in Oldenburg:
Wilhelm Kathmann & Co. D. Harrs. Chr. Mönlichmeyer.

Volksgarten - Bremerhaven,
Fernsprecher 453,
Bergnügungs- u. Garten-Etablissement,
empfecht sich Ansüßlern und Schulen.
Vorherige Anmeldung wünschenswert.

R. Dolberg,
Maschinen- und Feilbahn-
Fabrik,
Aktien-Gesellschaft,
Hamburg, Ferdinandstr. 27.
Geleise, Weichen, Wagen,
Lokomotiven etc.
— Reserveteile stets vorräthig. —
Torfmaschinen.
Reelle Bedienung. Billige Preise.
Zu Kauf und Mieth.



F. Hirschberg & Co. München.
Preisgekrönte, naturwasserdichte
echte Laden- u. Homespun-
Reise-, Sport- und Gehirgs-Costumes
von A Mark 24 an.
Reform- u. Gesundheits-Kleidung
Regen-Mäntel, Wetter-Mäntel, Golls.
naturwasserdichte, echte
FHC Tyroler und Bayer. Laden,
wetterfeste Homespun
und neue eigenspinne
Gebirgs-Hopsack. **1.95**
130/140 cm breit, 1.50 meter
bis Mark 5.50, sind bei Schnee und Regen,
bei Sturm und Wetter die besten, dauer-
haftesten und gesündesten Stoffe für
elegante Damen- und Herren-Kleidung.
Verwand zu Dispozitionen in beliebiger Menge.
Proben portofrei nach allen Ländern.
Gratis der neue, reich illustrierte Catalog.



Ein an besserer Lage und Zukunft
in der Nähe Bremens belegenes bess.
Restaurant
mit neuem Saal, Kegelbahn und Lust-
garten. Umloft nachweislich sehr gut.
Näheres **Paradies, Bremen,**
Spichernstr. 6.
Sämtliche Gummiwaren.
Hygien. Schutz, kein Gummi
1 Dtzd. A 2.—, 2 Dtzd. A 3.50
J. Kantorowicz, Berlin C.
Rosenthalerstr. 10.
Illustr. Preisliste gratis.

Zu kaufen gesucht ein
kräftiger Pony
nebst Geschirr u. Wagen
(4 Personen fassend, keinen Sattel).
Oefferten unter G. S. 30 mit
Preisangabe und näheren Mittheilungen
über Pferd und Wagen erbitte nach
Lehe, Dafenstraße Nr. 163.

Verreist bis
Mitte Juli.
Frauenarzt **Dr. med. Burckhardt,**
Bremen, Bornstr. 16.

**Petroleum-
Kocher,**
garantirt
geruchlos,
Gasloscher,
Ebenlocher.
W.
Tebbenjohanns,
gegenüber dem Rathhause.



Notize. Frau **Wilhelmine D. Wilfen**
in **Hankhausen** beabsichtigt, ihre da-
selbst belegene

Köterei,
bestehend in guten Gebäuden und
ca. 40 Sch.-Z. Garten, Acker-
und Grünlandereien, sowie einen
Platz in **Hankhausen** Moor, mit
Antritt zum 1. Mai l. J. beim
nächsten Herbst geteilt oder im
ganzem auf mehrere Jahre ander-
weit zu verpachten.
Termin zur Verpachtung findet am
Sonnabend, den 22. Juni er.,
nachm. 5 Uhr, in **Kaplers Gast-
hause in Hankhausen** statt und ladet
hierzu freundlichst ein
J. Regen, Aukt.

Oeversten. Im Auftrage des
Schmelz-Deur. **Müller, Oeversten,**
habe ich wegen anderweitigen Ankaufs
bestehendes dessen an der Moorstraße
in Oeversten belegene

Besitzung

mit Antritt zum 1. Novbr. d. J.
zu verkaufen.
Die Besitzung liegt in der Nähe des
jetzt gepflasterten Brunnens. Sie
besteht aus 2 kleineren Wohnhäusern
und einem sehr ertragreichen, etwa
3 Scheffelsaat großen Garten,
namentlich für Gemüsebau sich eignend.
Kaufliebhaber wollen sich bis zum
20. d. M. an **Rüfcher** oder an mich
wenden.
B. Schwarting, Oeversten.

Ein auf dem **Chuern**
belegenes, zu zwei Woh-
nungen eingerichtetes

Immobil

habe ich wegen ander-
weiter Unternehmen des
Besizers

billig

bei geringer Anzahlung
zu verkaufen.
Bergstr. 5. **Rud. Meyer,**
Fernsprecher 536. Auktionator.

**la Hannoverisch-Wünderer
Mühlsteine**

in allen Größen, empfiehlt unter
Garantie für vorzügliche Qualität
billigst

Esens. H. W. Hinrichs.
Steis 15 bis 20 Stück auf Lager!

Fränze u. Guirlanden
empfecht billigt
B. Gahnerth, Burgstraße 14.
Zellerie, sowie alle and. Gemise-
u. Blumenplanz, emp. i. frist. Ware
G. Engels, Gärtner, Biegelhoffstr. 15.

Fliegenjdränke

in allen Größen.
W. Tebbenjohanns,
gegenüber dem Rathhause.

**Hochfeine
Matjes-Seringe,**

das Beste des diesjährigen Fanges,
a Stück 15 und 20 Pfg., traßen
soeben ein bei
Paul Dankwardt.

Neue Malta - Kartoffeln
empfecht
Paul Dankwardt.

Pötelfleisch,

a Bld. 45 Pfg., ist wieder vorräthig
bei
Paul Dankwardt.
Mehrere gebrauchte
Fahrräder.
W. Tebbenjohanns,
gegenüber dem Rathhause.

28. Deutscher Gastwirtstag

zu Oldenburg vom 17. bis 21. Juni 1901.

Montag, den 17. Juni.

Vormittags: Empfang der eintreffenden Gäste. Empfangslokal „Reiners Gasthaus“ am Stau. Dasselbst Wohnnachweis, sowie Ausgabe der Festbücher und Wohnkarten.

Abends 7 1/2 Uhr: Begrüßung in der „Union“. Dasselbst großes Militärs-Konzert, verbunden mit einem von den auswärtigen Brauereien gespendeten Begrüßungsschoppen.

Dienstag, den 18. Juni.

Vormittags 10 Uhr: Sitzung der Bevollmächtigten im Zivilkafino.

Nachmittags 4 Uhr: Festessen im „Oldenbg. Schützenhof“. **Abends 8 Uhr:** Kommerz in der „Mudelsburg“, verbunden mit einem von den oldenburgischen Brauereien gespendeten Gastrunk.

Mittwoch, den 19. Juni.

Vormittags 8-10 Uhr: Früh-Konzert im Garten des „Neuen Hauses“. **10 Uhr:** Eröffnung des 28. Deutschen Gastwirtstages in „Doobis Etablissement“.

Wir laden unsere geehrten Mitbürger zur Teilnahme an diesem Feste ergebenst ein und bitten durch Aufstecken der Fahnen und Dekoration der Häuser zu dieser Feier beizutragen.

Wirte-Verein für Oldenburg und Umgegend.

Abends 6 Uhr: Doppel-Konzert, verbunden mit Illumination und Feuerwerk im „Oldenburger Schützenhof“.

Donnerstag, den 20. Juni.

Vormittags von 9-10 Uhr: Früh-Konzert im Garten der „Bavaria“.

10 Uhr: Fortsetzung und Schluß des Gastwirtstages.

Nachmittags: Ausflug nach Westhe oder nach Zwischenahn.

Abends 7 Uhr: Garten-Konzert und Festball im „Grünen Hof“.

Freitag, den 21. Juni.

Ausflug mittels Extrazuges nach Wilhelmshaven. Abfahrt 6.50 morgens. In Wilhelmshaven Frühstück in der „Kaiserkrone“, Besichtigung der kaiserl. Werft.

12 Uhr: Fahrt mit dem Salondampfer des Norddeutschen Lloyd „Glückauf“ nach Bremerhaven. Ankunft daselbst etwa um 5 Uhr. Besichtigung der Hafen-Anlagen und der Lloyd-Dampfer. Sammelpunkt „Volksgarten“. Dasselbst Konzert. Rückfahrt nach Oldenburg mittels Dampfer 12 Uhr.

Wir laden unsere geehrten Mitbürger zur Teilnahme an diesem Feste ergebenst ein und bitten durch Aufstecken der Fahnen und Dekoration der Häuser zu dieser Feier beizutragen.

Dreibergen.

Am Sonntag, den 23. d. Mts.:

Gartenkonzert und Ball

zur Feier der Schlacht bei Belle-Alliance, wozu freundlichst einladet S. W. Feldhus.

Oberhausen.

Bogelschießen und BALL.

Anfang des Schießens 1 1/2 Uhr. Hierzu ladet febl. ein Ww. Köhler.

Kriegerverein

vor dem Seifengeistthor.

Die Kameraden versammeln sich am Sonntag, den 16. Juni, morgens 10 Uhr, beim Vereinslokal. Almarich zum Bundesfest 10 1/2 Uhr.

Um allseitiges pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Orden und Ehrenzeichen, sowie Bundesabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Hankhausen (Parkhaus).

Am Sonntag, den 16. Juni d. J.:

Verfehlung eines

Marchschafes.

Anfang des Regens 8 Uhr nachm. Es ladet freundlichst ein S. Willers.

Bloh.

Sonntag, den 16. d. M.:

Kleiner Ball,

wozu ergebenst einladet G. Brunken. Vergnügungszüge nach Bloh: ab Oldenburg Bahnhof 2.40, 3.30, ab Oldenburg Biegelhofstr. 2.45, 3.45

Damms

Konzerthaus, Nordenham.

Empfehle meine ständige Konzert-Gesellschaft allen

Wirten

zu Märkten, Schützen- und anderen Festen.

Frz. Damm.

Dommerschwerc Krug.

Am Sonntag, den 16. d. Mts.: **Kleiner Ball,** wozu höflichst einladet F. Dickemeier.

Centralhalle.

Sonntag, den 16. d. M.: **Große Tanzmusik,** wozu freundl. einladet G. Garmes.

Zum grünen Hof.

Am Sonntag, den 16. d. M.: **Großer Ball.** Von 4 Uhr ab: **Großes Militär-Konzert.** Um zahlreichen Besuch bitte!

S. Wöhlen. Nadorster Krug, Sonntag, 16. d. M.: **Große Tanzpartie,** wozu febl. einladet G. Zieffmann.



Continental

PNEUMATIC

Erfolgreich in Material und Ausführung. Sinnreich in der Konstruktion.

Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., Hannover.

Hamburg-Bremer Feuerversicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Gegründet 1854.

Kapital und Reserve Ende 1900 M. 12,654,422, Prämie und Zinsen z. Einnahme pro 1900 10,511,934. Zum Abschluß von Versicherungen gegen Feuer, Blitz- und Explosionsgefahr, sowie gegen Einbruchdiebstahl zu billigen festen Prämien und unter liberalen Bedingungen halten sich empfohlen.

Die General-Agentur Oldenburg: **Albert Hell,** Brüderstr. 11.

Die Haupt-Agentur: **G. Bredendiek,** Zeughausstr. 8.

M. Dreiser, Osternburg.

Am Sonntag, den 16. Juni, zur Feier des Bundeskriegerfestes:

Großer Fest-Ball.

Anfang 4 Uhr. Tanz 10 Uhr.

Wetjens Etablissement, Nadorst.

Sonntag, den 16. d. M.: **Großer Ball.** — Französische Belegung. — Anfang 4 Uhr. Es ladet freundlichst ein **H. Ebbinghaus.**

Oldenburger Schützenhof.

Am Sonntag, den 16. Juni: **Großer öffentlicher Ball** in den auf das Schönste decorierten Sälen. — Anfang 4 Uhr. — **D. Meyer.**

Moorhauser Schützen-Verein.

Am Sonntag, den 14. Juli: **Schützenfest** verbunden mit **Scheibenschießen, Konzert und nachher BALL.** Anfang des Schießens 2 Uhr. Hierzu ladet ein **D. G.**

Zwischenahner Kriegerverein.

Zur Teilnahme an dem am Sonntag, den 16. d. Mts. stattfindenden Bundeskriegerfest versammeln sich die Kameraden morgens 9 Uhr — nicht 6 1/2 Uhr — beim hiesigen Bahnhof. **Der Vorstand.**

Schützenhof zur Zapfenburg

Evertsen. Sonntag, 16. d. M.: **Großer Ball.** Hierzu ladet freundlichst ein **Diedr. Solze.**

Hotel z. Lindenhof

Sonntag, den 16. d. M.: **Großer öffentlicher Ball.** Anfang 4 Uhr. Es ladet freundlichst ein **H. Lohl.**

„Zum Grunewald“, Evertsen.

Sonntag, den 16. d. M.: **Großer Ball,** wozu freundlichst einladet **A. Welterhaus.**

Bürgerfelde „Zur Erholung“.

Sonntag, den 16. d. M.: **Ball.** Anfang 4 Uhr. Es ladet febl. ein **G. Wohnkeern.**

Odeon. Evertsen.

Sonntag, den 16. d. M.: **Ball,** wozu freundl. einladet **G. Müller.** Tanzabonement 1 M.

H. Dieks Restaurant, Ofener Chaussee 11.

Sonntag, den 16. d. M.: **Kleiner Ball.** Es ladet freundlichst ein **H. Dieks.**

Zur fröhl. Wiederkunft (früher Zoologischer Garten).

Sonntag, den 16. d. M.: **Großer Ball.** Hierzu ladet freundlichst ein **E. Schmidt.**

Dr. med. Grosskopff's **Sanatorium Klushögel** Das ganze Jahr geöffnet. Naturheilanstalt Physikalisch-diätetische Curanstalt bei Osterburg. Gesammtes Wasserheilverfahren. Sonnen-, electr. Licht-, Medicinal-Dampf- u. Pflanzlich-irische Bäder, Diätetikon, Massage, Inhalatorium, Prosp. kostenfrei.

Sommerfrische: Bad Nieburg. Station der Steinbuder Meerbahn. **Wende's Hotel.** Großes Logirhaus u. Pension-Hotel.

Verpackungs-Material für Maschinen, Dampfessel zc. liefert billigst **Robert Müller, Katenstr. 6.**

Verantwortlich für Inhalt u. Druck: Dr. A. Weg, für den totalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: H. Radomski, Rotationsdruck und Verlag: H. Scharf, Oldenburg.

3. Beilage

zu Nr 138 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 15. Juni 1901

Ein Engel der Finsternis.

Roman von Gertrude Warden.

Autorisierte deutsche Uebersetzung von H. Wrauns.

[Nachdruck verboten.]

11) (Fortsetzung.)
 Francesca lächelte beglückter als je, und nach auf der Schwelle des Hauses stehend, reichte sie Duden und Viktor ihre beiden schlanken, feinhändigen Hände entgegen und blinnte sie, einen nach dem anderen, an. Duden war keineswegs geneigt, sie für die Frau vom gefirgten Abend halten zu wollen, und dennoch konnte er beim Austausch der Blicke nicht umhin, dieselbe Eigenartlichkeit wie in denen der anderen Frau darin zu bemerken — das eigenartige Verhalten, wie wenn das Licht von innen herauf und nicht von außen in die glänzenden Augenfunken fällt. Wenn sie lächelte, wie es eben jetzt geschah, dann nahm das Licht zu, denn das Lächeln begann in den Augen, und die roten Lippen formten sich kaum.

Sie hielt die Hände von beiden Weibern einen Moment in fester Umspannung. Obgleich sie nicht älter als 20 Jahre zu sein schien, so lag doch nicht eine Spur von Schüchternheit in ihrem Wesen, das voll Stimm und angenehmer Wärme war. Selbst der bunte Willibon, welcher der Begrüßung zwischen den Verwandten mit höchstem Spott zusah, räunte später dem Saugmädchen gegenüber ein, daß sie die Sache ungewöhnlich gut ausgeführt hätte.

„Denn was ist denn der eigentliche Zweck von all dem Geheule?“ ließ er sich bei dieser Gelegenheit vernehmen. „Das Geld muß an einen von jenen dreien kommen. Glauben Sie wohl, daß das einen Grund mehr für sie bildet, einander lieber zu hassen? Würde es der Fall sein, daß Sie oder die Mäxchen mehr ins Herz schischen könnten, wenn Sie zwischen mir und einer Willibon Vermögen hätten?“

Diese Äußerung that der Diener selbstverständlich erst hernach in der Dienerküche. Augenblicklich mußte er in der kleinen Halle geknirscht zurücktreten und den beiden typisch schönen, herrlich gerathenen Nevelsworths, Francesca und Duden, und der Heineren, schmächtigeren Gemalt Viktors den Platz freigeben. In ihrem Hitz mit den wogenden Federn sah Francesca nur wenig kleiner aus als der ältere von ihren Cousins, da ihre natürliche Größe von fünf Fuß neun Zoll bis seinen sechs Fuß einem Zoll mittels ihres Anzuges ziemlich nahe bradte.

Die beiden zu lassen, darauf ist beim Wan des Kaufes nicht geredet worden.“ Lante ebenfalls unangenehme Ansicht, indem er von der Höhe seiner fünf Fuß vier Zoll verächtlich zu ihnen aufschaute.
 Es war ihm im höchsten Grade ärgerlich, nach all den Jahren vergeblicher Mühe — abgerichtet von seinem täglichen Krümmen über seine Herrin, Tadel zu finden an seinem Jungen, Mäxchen an der weiblichen Bedienung — das Haus nur verpflichtet von diesen unwecklichen und unerwünschten Verwandten überkommen zu sehen. Wären sie harmlose Heine Leute gewesen, ja würde sich gegen ihr Einfallen da schon haben einbringen zu lassen, wie viel mehr aber bei der Größe und Schönheit von Viktors unter ihnen, und ihrem Aussehen vollkommenen Gleichheit, feinerer Faune und Bestimmtheit ihres Wesens. Alles dies war ganz dazu angethan, Wellbons Temperament auf die härteste Probe zu stellen.

Er mußte nicht, in welches Zimmer er sie führen sollte; er hatte über diesen Punkt keine Anweisung erhalten und würde sie auf unbestimmte Zeit in der Halle hängen lassen, wäre nicht Betty beim Vernehmen einer fremden Stimme zum Treppen der Angeltreue die breite Ehrentreppe heruntergeflohen gekommen.

Tief aufatmend, mit einem Ausdruck der Bewunderung, machte sie vor Francesca Halt.

„Gerecht Sie denn meine Größe?“ fragte Betty in Nevelsworth, mit herzwinnendem Lächeln auf sie herabsehend.

„A—ei—n. Nur Ihre Schönheit rautte mir den Atem.“ erklärte Betty Weiße Bräuter lachten herzlich über ihre Naivität. „Sind Sie Francesca Nevelsworth?“ fuhr sie fort. „Wird Frau Nevelsworth wohl sein auf Sie? Ich bin Betty Mannington, ihre Gesellschaftin; mein Vater war Frau Nevelsworths Cousin. Wollen Sie mit in mein Zimmer kommen und Ihren Gut dort ablegen? Frau Nevelsworth wünscht, daß Sie zum Treppen bleiben. Gehen Sie, daß ich vorangehe, Ihnen das Zimmer zu zeigen. Wellbon, bitte, führen Sie die Herren nach Ihren Zimmern, und Sie, Suzanne, ziehen die Dienerschaft zum erstenmal.“

Die für die jungen Herren bestimmten Räume lagen im zweiten Stock, geradeüber von Frau Nevelsworths Wohnstimmer in der ersten Etage. Die nach dem zweiten Stock führende Treppe war schmal und fest und schloß oben mit einer riesenbesagten Schwingtür ab, stets offen von da noch viel schmalere fort zu den geräumigen Alkovenkammern mit in das feine seltene Dach eingebauten Fenstern. Am Fuße der Treppe zum zweiten Stock schloß sich eine andere, nur vom Dienpersonal benutzte Treppe an, die nach unten, zu den an der hinteren Seite des alten Wohngebäudes angebauten Küchen und Vorratsräumen führte.

Die den beiden Brüdern Nevelsworth angewiesenen Zimmer hatten offenbar einmahl nur ein geräumiges Gemach gebildet, indem die Scheidewand mit der Verbindungstür bloß aus dünnen, mit Mörtel beworfenen Brettern bestand. Die Aussicht von den Fenstern auf den Anger und die Palastmauern umgebenen Kastanienallee war ungemein hübsch, dagegen die Luft in den Räumen feucht und muffig, als wären sie lange Zeit geschlossen und unbesetzt gewesen. Das Meublement war sehr schön und in allem auszeichnend. An der Wand des hinteren, hinteren Raumes, der keinen anderen Ausgang hatte, als durch das vordere Zimmer, fand ein ungeheures, altnobisches Mahagonihimmelbett mit handigen, hochroten Altsvorhängen, ein alter Holzschiff mit gesprungener Marmorplatte, ein mit grünem Sammet gepolsterter, mot-

tenzerfreierer, wackiger Armstiel machten das ganze übrige Meublement aus, während in dem vorderen, größeren Abteil die rasch zusammengeleiste Einrichtung aus einem großen Mahagonischieferstuhl, einer lackierten Kommode und ebensolchem Waschtisch, einer eisernen Bettstelle und einem Hochhaarstiel bestand. Auf die weißen Diele waren hier und da Teppichstücke von verschiedener Größe und verschiedenen Mustern gebreitet, welche die Leere der Räume noch mehr hervortreten ließen.

„Das ist ja reizend englisch!“ rief Viktor. „Ganz so ist's, wie's in den Gesichtsbüchern mit den bunten Bildern auf den Fedeln steht, die ich heimlicher Weise in der Schule las. Das alte Haus, die wunderliche, grimmige Schlossfrau mit ihren Hunden und Papageien und ihren Diamantringen, der alte, unverfälschte Hofmeister und zu guter Letzt noch das Himmelbett mit den roten Vorhängen, alles stimmt. Ich muß unbedingt in dem Himmelbett schlafen! Mein Vebtag hab' ich nach Abenteuer verlangt, und sicher werden sie sich einstellen, wenn ich in dem Himmelbett schlafe. Weiße Damen mit langen, blonden Bodenverdecken, werden hereinzuwehen und mich traurig anblicken, entzündende Tamengespenter, die mich mit der Erzählung ihrer kleinen Familiengeheimnisse wach erhalten werden. Es ist wahr, Ihr habt Geipenster, nicht wahr?“

Seine letzten Worte waren an ein hübsches, junges Mädchen mit einem Stumpfnäschen und selbstzurückender Miene gerichtet, die eben an die Thür angelopft hatte und mit einem Krüge warmen Wassers eintrat.

Bei der ihr unerwartet kommenden Frage wurde das Hausmädchen Suze rot und wieder blaß.

„Wirklich, gnädiger Herr, ich kann's nicht sagen.“ antwortete sie nach momentanem Zaudern. „Es sind ja Geschichten von allen alten Häusern im Schwange — und, auf alle Fälle ist dies da nicht das Spukzimmer.“

„In welchem geht's denn um?“

„O, wie sollte ich denn das wissen? Es ist ja überhaupt nur Rederei. Bloß Joe hat wirklich etwas gesehen — und Jungens, wissen Sie doch, schwagen sonst etwas!“ Und rasch eilte die junge Person ans dem Zimmer, als wollte sie weiteren Fragen entgehen, Viktor dadurch in einen Zustand höchster Erregung und Lustigkeit versetzend.

„Das ist ja herrlich!“ rief er. „Ich muß diesen Joe ausfragen, er muß mich seinem Gesichte vorstellen. Von jeder ist es mein Wunsch gewesen, die Bekanntschaft eines Weibes zu machen. Wenn's eine Dame ist, und nicht zu alt und häßlich, dann geben wir ihr Unterricht im Französischen. Zur Begegnung wird sie uns dafür all die kleinen, interessanten Standesgeschichten aus ihren Tagen erzählen und —“

„Was denkst Du denn von unserer Cousine Francesca?“ unterbrach Duden sich seines Bruders heiteres Geklapper.

Viktor hielt jetzt zum erstenmal mit dem Antworten inne. Er that, als wäre er mit dem gründlichen Waschen seines Gesichtes beschäftigt, täuschte aber mit der kleinen Anstalt, Zeit zu gewinnen, seinen Bruder nicht. Duden wartete mit zusammengezogenen Brauen und verschlossener Miene geduldig auf Viktors Antwort.

Endlich erfolgte sie in leiser, eindrucksvollem Ton. „Ich kann nicht von ihr sprechen — kann nur an sie denken. Mein Gott — wie schön sie ist!“

„Aber diesen Punkt laun es zwei Ansichten nicht geben,“ meinte Duden, immer noch mit gekrümmter Stirn und wie zu sich selbst murrend.

„Aber ihre Schönheit ist es nicht bloß,“ fuhr Viktor in der vorigen verärgerten Weise fort, langsam französisch sprechend, als wolle er, noch immer in Francesca's Hauberbann stehend, bedächtlich seine Worte, „meine noch jener Blick in ihren Augen. Du, Duden, bewunderst schöne Frauen nicht, wie es von mir geschieht, und halt ich vielleicht nicht bemerkt, es ist aber, als bränne ein blaues Feuer in ihren Augen. Wenn sie mich ansieht, scheint ich mein Herz zusammenzuschieben — wie ein Magnet ziehen ihre Augen meine Seele an; ich komme mir ganz dumm vor, vermag weder zu sprechen, noch mich zu bewegen, so lange sie mich mit ihrem Blick gefangen hält. Hernach, wenn sie ihn abgewandt, thue ich einen tiefen Atemzug — bin wieder frei, und lehne mich ruhmlos, von neuem gefangen zu werden.“

„Viktor, Viktor, hast Du Dich denn zum hundertsten Male verliebt?“

„Nein, mein Bruder, ich liebe zum erstenmal.“

„Was? Welche Thorheit! Du siehst sie ja zum erstenmal, kennst ihren Charakter nicht, ihren Geschmac, weißt nichts von ihrem früheren Leben.“

„Ah, das! Was kümmert mich alles das? Ich wollte noch nicht mit Dir von ihr sprechen. Das ist kein Scherz — kein Ding des Augenblicks! Es ist heiliger Ernst. Da Du mich zum Sprechen veranlaßt hast, so sage ich es Dir: Unsere Cousine Francesca kann mit mir thun, kann von mir jorden, was sie will, wenn sie mich nur zuweilen anblickt. So lange ich Odem und Leben habe, gehöre ich ihr mit Leib und Seele.“

(Fortsetzung folgt.)

Kampfgemeinschaft = Verein Oldenburg.

(Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.)
 Zur Teilnahme am Bundeskongress in Oldenburg veranlassen sich die Vereinsmitglieder am **Sonntag, den 16. Juni d. J., vormittags 10 1/2 Uhr**, im Vereinslokale (Marthalle). Um rege Beteiligung wird gebeten.
 Abmarsch präzis **11 Uhr** mit Musik.
 Anzug: dunkel, hoher Hut. Orden und Ehrenzeichen, sowie Bundesabzeichen sind anzulegen.

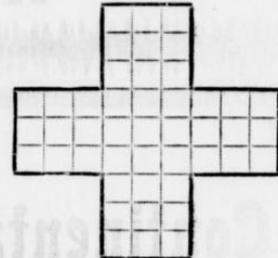
Spiel- und Rätsellek.

Bilderrätsel.



Buchstabenrätsel.
 Mit a eilt es geschwindig weiter,
 Mit a mein liebster Reisebegleiter.
 Mit a und a macht's oft beschwer
 Bald wenn's zu voll, bald wenn's zu leer.

Kreuzrätsel.



In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben AAA, BB, CC, DD, EEEEEEE, FFF, HH, II, LLLL, M, N, RRRR, SS, TTT, UUU, WW, Y derart einzutragen, daß die mittlere waagerechte und senkrechte Reihe gleichlautend sind und die waagerechten Reihen folgendes bedeuten: 1. österreichisches Gouvernement; 2. Empfindung; 3. Stadt an der Donau; 4. männlicher Vorname; 5. militärische Charge; 6. Familienglied; 7. geistlicher Würdenträger; 8. Marschall Napoleons I.; 9. Singstimm.

Arithmogroph.

- 1 2 2 1 Plus in Italien.
- 2 3 4 5 6 altägyptische Stadt.
- 3 4 3 3 früheres Maß.
- 4 3 2 1 mythologische Figur.
- 5 1 4 4 3 Stadt in Deutschland.
- 3 6 Nahrungsmittel.
- 6 2 1 weibliche Vorname.
- 2 6 4 4 eine Pflanz.

Die Anfangsbuchstaben der gefundenen Wörter sollen, von oben nach unten gelesen, einen weiblichen Vornamen ergeben.

Abstrichrätsel.

Frau, Mohr, Stiz, Uana, Kisten, Weib, Ring, Bauten, Organe, Stab.

Von jedem Wort ist die Hälfte der Buchstaben zu streichen, derart, daß die stehen bleibenden Buchstaben zusammenhängen. Diese Gruppen müssen dann sinngemäß verbunden ein Sprichwort ergeben.

Auflösung der Rätsel in Nr. 152 b. 81.

- Des Bilderrätsels: Parteilührer.
- Des Homonyms: Zug.
- Des Zahlenquadrats:

27	45	21	89	8	83	2
3	25	46	15	40	9	84
85	4	22	47	16	41	10
11	29	5	23	48	17	42
86	12	80	6	24	49	18
19	87	13	81	7	25	43
44	20	88	14	32	1	26

Des Telegraphenrätsels: Klatsch, Wien, Dante, Bier. — Flieder.

Des Abstrichrätsels: Mais, Ammel, Jisse, Traum, Mebe Augen, Noten, Kahn. — Weitrant.

Denksprüche.

Es wird kein Ding so schön gemacht,
 Es kommt ein Spötter, der's veracht.
 Drum gehe hin und schweige still;
 Es baut ein Jeder, wie er will.

Alter Spruch.

Wer sich der Einsamkeit ergibt,
 Ach, der ist bald allein,
 Ein jeder lebt, ein jeder liebt,
 Und läßt ihn seiner Pein.

Goethe.

Der Stab der Jucht in Schule und Däuis ist der Stab Kron's; wirt man ihn weg, so wird eine Schlange daraus; stellt man ihn aber in das Däuligtum vor das Angeicht Gottes, so treibt er Wüte und Frucht.

W. Barth.

Anzeigen. Gras-Verkauf zu Sannum.

Der Volkmer G. Michaus das
ist am

**Dienstag,
den 18. Juni d. J.,**
nachm. 6 Uhr ant.

**30-40 Tagewerk sehr
üppiges Gras auf
feinen Nieselwiesen**

in Abteilungen öffentlich meistbietend
auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu
einladet **W. Gloystein, Aukt.**

Eine etragreiche Landstelle

(Milchwirtschaft) mit vorzüg-
lichen Gebäuden, in der Nähe von
Oldenburg gelegen, zur Größe von
100 eventl. 150 Scheffellast, habe ich
preiswert zu verkaufen.
Besichtigen wollen sich ebendort
melben. **E. Memmen, Auktionator,**
Theaterwall 9.

Auktion in Begefaß.

Am **Donnerstag, den 20. Juni**
a. c., vormittags 10 1/2 Uhr be-
ginnend, soll auf dem Bremer Platz
des „Balean“ A. G. für Rechnung
dessen, den es angeht, durch den Unter-
zeichneten Nachfolgendes öffentlich
gegen bar verkauft werden:
Werkzeuge, Hebezeuge, Winden und
Krähne, Kesselanlage, elektr. Licht-
maschine, Bohrmaschine, Ketten,
Traktormotor, Räder, Laternen,
Wäse mit Inventar, 2 Schützen,
Schmalpflugzeug und Wagen, Korf,
Krohhaut, Rohlen, Lagerholz und
was sich sonst vorfindet.
Besichtigung von Montag, den
17. Juni an.
J. S. Südek,
beidseitiger Verfehmaller,
Bremen.

Verkauf eines Wohnhauses.

Eversten. Im Auftrage habe ich
wegen Fortzugs des Besitzers eine in
der Nähe des „Ammerländischen
Hofes“ in Oldenburg belegene

Besitzung,

bestehend aus einem direkt an der
Ghauffsee belegenen Wohnhause, das
zu 3 kompletten Wohnungen ein-
gerichtet ist, und 1/2 Scheffellast
bestem Gartenland, namentlich für
Gemüsebau sich eignend, mit Antritt
zum 1. November d. J. zu verkaufen.
Der Kaufpreis ist äußerst niedrig.
Es bedarf nur geringer Anzahlung.
W. Schwarting, Eversten.

Musverkauf

Da am 1. Juli die Herren
Klöne und Eickmann mein
Geschäft übernehmen, sollen die
Puzartikel:
garnierte und ungarnte
Damen- und Kinderhüte,
Blumen re.,
Herren- u. Anaben-Etrobhüte,
Unterzeuge u. bw. Strümpfe
zu billigen Preisen geräumt
werden.
Jacob Heinrich Eilers,
Ahlternstraße 44.

Wer seine Frau lieb

hat und
vorrwärts kommen will, lese Dr. Book's
Buch: „Kleine Familie“ 30 1/2 Briefen.
einz. **G. Klötzsch Verlag Leipzig.**

Köterei-Verkauf.

Rastede. Kötter **J. S. Oltmanns**
in Dingstede beabsichtigt wegen vor-
gerückten Alters seine daselbst am
Hauptwege und Mansholter Kirchweg
und nahe bei Wieselstede belegene

Köterei

mit Antritt zum 1. Mai l. J. zu
verkaufen.
Die Besitzung besteht aus einem
guten Wohnhause, Scheune, groß.
Garten mit vielen Obstbäumen und
ca. 10 Jüek Acker- und Weideland
guter Bonität.

Kauflustige wollen sich am
nächsten **Mittwoch, 19. Juni,**
nachmittags 6 Uhr,
bei Gastwirt **Kabe** einfinden, um zu
unterhandeln.
Bei annehmbarem Gebot erfolgt
der Zuschlag sofort.
J. Degen, Aukt.

Wieselstede. Gemeindevorsteher Chr. Tappin hierseibst läßt am Dienstag, den 18. Juni d. J.,

nachm. 5 Uhr beginnend:
auf seiner zu Nuttel belegene Stelle
„Detmühle“:
ca. 40 Scheffell. gut be-
setztes Wähgras u. Alee
abteilungsweise öffentlich meistbietend
auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu
freundschaftlich einladet

S. Bröjje.

Wieselstede. Vierter und letzter Termin zum Verkauf der Stelle des Hausmanns **Gilert Reinen** zu Nuttel am Mittwoch,

den 19. Juni d. J.,
nachm. 4 Uhr,
in **Lapfens Wirtschaft**
zu Wieselstede.

Der **Aussatz** erfolgt im
ganzen und geteilt.
Auf genügende Gebote
erfolgt im Termine der
Zuschlag.
Weitere **Aussätze** finden
nicht statt.
S. Soes, Aukt.

Heuland.

Moordorf. Hausmann **G.
Ammermann** daselbst läßt
Montag, 24. Juni cr.,
nachmittags 5 Uhr,
an Ort und Stelle meistbietend ver-
kaufen.
Die 4 Jüek im **Bütteldorfer Felde**
(Rump) sind vorher zu besehen.
Groschenmeer. C. Saake, Aukt.

Heuland.

Edelst. Joh. Ritter das. läßt
Freitag, 21. Juni cr.,
abends 6 1/2 Uhr,
in **Grävers Gasthause** zu Edelst.
**6 Jüek Moor-
heuland** in 3 Ab-
teilungen

meistbietend verpachten.
Groschenmeer. C. Saake, Aukt.

Köterei-Verkauf.

Dalsper. Zum öffentlich meist-
bietenden Verkaufe der daselbst be-
legene **Langejäger**

Köterei,

gutes Haus mit großem, schönen
Garten, zum Antritt auf nächsten
Herbst oder Mai 1902, findet 3. und
letzter **Verkaufsaussatz**

Freitag, 21. Juni cr.,
nachmittags 6 Uhr,
in **Corbes Gasthause** zu Dalsper
statt, und erfolgt dann bei genügendem
Gebot sofort der Zuschlag.
Groschenmeer. C. Saake, Aukt.

Haus,

mit großem Garten, von welchem sich
zwei Bauplätze abtrennen lassen, ist
unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Eine Anzahlung von 500 1/2
würde genügen.
Näheres durch
E. Memmen, Aukt.,
Theaterwall 9.

Wie immer so auch in Paris 1900 Grand Prix

Adriance Buckeye-Mähmaschinen.

Bedeutendste und beste Spezial-Fabrik für
Mähmaschinen
Räder- und Ketten-Maschinen, Rollenlager, Stahlkörper.
Alles von 1. Klasse Material. Billigste Preise. Leichter Gang.

General-Vertreter: **H. H. Rasing, Bremen,**
Buntenthorsteintweg 102. Fabrik landwirtschaftl. Maschinen.
Kataloge gratis und franco.

Vertreter: **H. Meyer, Moorhaujen.**

Das Wanderer-Fahrrad

erhielt auf der Weltausstellung in Paris 1900 von sämt-
lichen ausgestellten deutschen Fahrrädern
allein den **Grand Prix.**
Vertreter:
Georg Baumann, Oldenburg l. Gr., Lindenstr. 29.

Wanderer-Halbbremser, 5 Wochen gebraucht,
gebe umständehalber billigt ab.
Gebrauchte Tourenräder von 40-60 Mark.
Lindenstraße 29.

Geschäfts-Gröfning.

Einem geehrten Publikum von Oldenburg und Umgegend zeige
ich ergebenst an, daß ich in meinem Hause, **Kurtwischstraße 26,** eine
Kupferschmiederei
errichtet habe.
Zudem ich mich auch zur Anlegung von Gas- und Wasser-
leitungen bestens empfohlen halte, sichere prompte und reelle Bedienung
bei mäßigen Preisen zu.
**Hochachtungsvoll
Karl Brokop.**

Das Bessere ist der Feind des Guten.

Centrifuge Lanz

ist die vollkommenste Centrifuge der Gegenwart.
Die Centrifuge zeichnet sich vorteilhaft aus durch ihren leichten Gang,
scharfe Entnahme, einfache Aufstellung, einfache Behandlung und
äußerst solide Ausführung.

M. L. Meyersbach, Oldenburg.
Alleiniger Haupt-Vertreter.

Verkauf einer Landstelle.

Der **Schmied Friedr. Ziefßen**
am Bürgerfelde beabsichtigt, seine
daselbst am **Rebderendsweg** be-
legene

Besitzung,

bestehend aus einem neuen, zu zwei
Wohnungen eingerichteten Hause nebst
reichlich 11 Scheffellast Ländereien
bester Bonität, direkt am Dause be-
legene, öffentlich meistbietend zu
verkaufen und ist hierzu Termin auf

**Dienstag,
den 18. Juni d. J.,**
nachm. 6 Uhr,
in **Maths Wirtschaft** zu Bürger-
felde, 2. Feldstraße, angelegt.
Kaufsliebhaber ladet freundlichst ein
E. Memmen, Aukt.

Immobili-Verkauf zu Oberlethe.

Der Hausmann **Herm. Carstens**
das. beabsichtigt, umständehalber seine
gelagerten zu Oberlethe und Ahtern-
holt belegene

Immobilien, Donnerstag, den 20. Juni d. J.,

bestehend aus den Wohn- und Wirt-
schaftsgebäuden u. plm. 42,0252 ha
Garten, Acker, Wiesen, Weide-
und unkultiv. Ländereien,
öffentlich meistbietend mit badmög-
lichem Antritt durch den Unter-
zeichneten verkaufen zu lassen, und
findet zweiter Verkaufstermin am

**Donnerstag,
den 20. Juni d. J.,**
nachm. 6 Uhr,
in **Johns Wirtschaft** in Oberlethe
statt.
Die Immobilien kommen sowohl im
ganzen als auch in beliebigem Zu-
sammenstellungen zum Verkauf.
Sämtliche Ländereien sind im besten
Kulturzustande, die Gebäude sind
komplett und im besten baulichen
Zustande.
Käufer ladet ein mit dem Ver-
merken, daß sowohl der Verkäufer als
auch der Unterzeichnete jede nähere
Auskunft gern und unentgeltlich er-
teilen.
W. Gloystein, Aukt.

Verkauf einer herrschaftlichen Besitzung.

Herr **Richard Bode** beabsichtigt,
wegen halber

1. seine Gede der Nord- und West-
straße am Kanal sehr günstig
belegene

herrschaftliche Villa,
welche außer Souverain und
Manfard 2 separate, mit be-
sonderen Eingängen und allen
Bequemlichkeiten versehene
hübsche Wohnungen von je
8 Räumen enthält, nebst
großem hübschen Lustgarten
von 17 ar 71 qm.

2. einen an der Weststraße be-
legenen **Bauplatz** von 6 ar 29 qm,
im ganzen oder geteilt, öffentlich
meistbietend mit Antritt zum
1. Oktober d. J., eventl. auch früher,
zu verkaufen und ist 3. und vorzui-
sichtlichster Verkaufstermin auf

**Montag,
den 17. Juni d. J.,**
nachm. 5 Uhr,
im Entreezimmer des „**Kaiserhofs**“
zu Oldenburg angelegt.
Auf Wunsch kann 1/2, der Kauf-
summe im Immobilien verzinslich stehen
bleiben.
Es wurden bislang für die Ziffer 1
aufgeführte Villa mit Zubehör
32,000 1/2 und für den Bauplatz
800 1/2 geboten.
Voranschließlich wird in
diesem Termine der Zu-
schlag erteilt werden.
Kaufsliebhaber ladet ein
A. Bischoff, Auktionator.

Verpachtung von Ländereien in Eversten.

Eversten. Der Landmann
Diedr. B. Meyer in
Eversten II läßt in bis-
heriger Weise seine
Ländereien
ca. 150 Scheffellast
stückweise auf 6 Jahre öffent-
lich meistbietend verpachten.
Verpachtungstermin ist an-
gesetzt auf

**Donnerstag,
den 20. Juni d. J.,**
nachm. 4 Uhr
an Ort und Stelle.
Pachtliebhaber wollen sich
alsdann bei **Verpächters
Hause** versammeln.
W. Schwarting, Eversten.

Verkauf einer Hausmannsstelle.

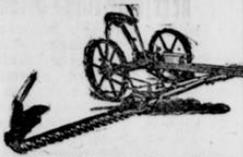
E. Dewecht. Wir beabsichtigen,
unsere zu **Osterscheps** belegene, olim
Geheles

Hausmannsstelle, bestehend aus einem Wohnhause, Speicher, Scheune und 89,44,95 ha Ländereien, mit Antritt zum 1. Mai 1902 stückweise oder im ganzen öffent- lich meistbietend zu verkaufen. Termin zum Verkaufe ist ange- setzt auf

Donnerstag, den 20. d. M.,
nachm. 4 Uhr,
in **G. Oltmers Gasthause** zu
Osterscheps.
Kaufsliebhaber werden freundlichst
eingeladen.
E. Setje und G. zu Jährden.

zu verk. ein großer Kleiderwan-
n u. 25stüchtige Bettstelle mit Matrize
Nachfragen bei
D. Müller, Weststr. 12.

Weltberühmt
sind die **Original-**
Höchste
Osborne
Auszeichnung
Welt-Ausstellung
Paris 1900
Columbia
„Grand Prix.“
neueste und verbesserte
Gras- und Getreide-Mähmaschinen.
Selbstbinder
Stählerne Heuwender
Stählerne Heurechen
Scheiben-
und Federzahn-Eggen.
Glänzende Siege und Erste Preise
errungen.
Prospekte jederzeit bereitwillig durch die Vertreter oder
durch den **General-Vertreter:**
Claus Dreyer, Bremen.



Verbesserung
von
Ländereien.

Ersten. Frau Witwe Wiedemann läßt ihre bisher verbesserten
Ländereien,
ca. 80 Scheffel Saat,
am **Mittwoch, den 19. Juni d. J.,**
nachm. 3 Uhr auf,
stückenweise auf mehrere Jahre öffent-
lich meistbietend wieder verbessern,
wozu Guterliebhaber eingeladen werden.
Kaiser, Auktionator.

Kleegras-Verkauf
in Specken.

Zwischenahn. Herr Fabrikant
Droste hier, läßt auf seinem Dorf-
wert Specken am

Montag, den 17. Juni,
nachm. 3 Uhr auf:
plm. 200 Scheffels.
Kleegras

pflanzenweise öffentlich meistbietend mit
geraumer Zahlungsfrist verkaufen.
Kaufslustige wollen sich an Ort und
Stelle versammeln.
Feldhus, Auktionator.

Verkauf
einer
Wirtschaft
u. Handlung
in Oldenburg.

Ersten. Im Auftrage des Herrs
G. Blömer, Oldenburg, Diener-
straße, habe ich dessen daselbst
belegene

Wirtschaft
und Handlung
mit Eintritt zum 1. November d. J.
unter der Hand zu äußerst günstigen
Bedingungen zu verkaufen.

Die Gebäude sind gut erhalten.
Beim Hause ist ein großer ertrag-
fähiger Garten, von dem sich ein
schöner Bauplatz abtrennen läßt. Die
Geschäftslage ist namentlich für die
Wirtschaft sehr günstig.
B. Schwarting, Ersten.

Ein in der Nähe des
Pferdemarktplatzes
belegenes

Haus,
eingerrichtet zu 4 Woh-
nungen, ist für 12,000
Mark zu verkaufen.
Mietetrag 50 Mark.
Näheres durch

E. Memmen,
Theaterwall 9.

Köterei-Verkauf.

Großenmeer. Zum öffentlich
meistbietenden Verkauf der den Erben
des weil. Zimmermeisters Gerh. von
Minden zu Koyermoor gehörigen,
daselbst belegenen

Köterei,

3,200 ha (reichlich 7 Jüd.) mit
noch neuem massiven Hause und
Scheune, zum Eintritt auf nächsten
Mai, findet 3. und letzter Ver-
kaufsaussatz

Donnerstag, 20. Juni er.,
nachmittags 6 Uhr,
in Wenkes Gasthause zu Koyermoor
statt, und erfolgt dann bei ge-
nügendem Gebot sofort der Zu-
schlag.

G. Saake, Aukt.

Homöopathie
Die rein homöopathische Central-
Apotheke Caustatz (Wirtz), Hofrat
V. Mayer, empfiehlt sich zur prompten u.
gewissenhaftesten Lieferung sämtlicher
homöopath. Arzneimittel, Ösensillen, Haupt-
mittel u. s. w. Tschering-Ägyptische, sowie alle
andere Litteratur, Preisl. grat u. froh.

Neu! Feenhaft dekorierter Saal. Neu!
Zum roten Hause.
Belustigung für Kinder.
Sonderpreis.
W. Sandbrink.
Großartige Ueberrückungen.
Sommerfrühe.
Zum roten Hause.
Sommerfrühe.
W. Sandbrink.
Neu! Feenhaft dekorierter Saal. Neu!

Warnung!
An Stelle des unbefälschten echten
Dr. Thompsons Seifenpulver
werden den Hausfrauen oft minder-
wertige Produkte ausgehandelt.
Man achte genau auf die
Schutzmarke
„SCHWAN“!
Man verlange es überall!



Nur 1 M. 35 Pfg.
vierteljährlich
Berliner Morgen-Zeitung
mit den beiden Beiblättern
Tägliches Familienblatt
und Illustrierter Volksfreund.
Fesselnde Erzählungen. Belehrende Artikel aus allen Gebieten, namentlich aus der Haus-, Hof- und Gartenwirtschaft. Epochenaal. Briefkasten. Die große Abonnentenwahl beweist am besten, daß ihre politische Haltung und das Vielerlei, welches sie für Haus und Familie an Unterhaltung und Belehrung bringt, großen Beifall findet.
Im nächsten Quartal erscheint der hochinteressante Roman:
„Die beiden Väter“ von George Ohnet.
Probennummern gratis d. d. Exped. d. „Berliner Morgen-Zeitung“, Berlin SW
in diesem über ganz Deutschland am stärksten verbreiteten Blatte haben erfahrungsgemäß



Höchste Auszeichnung.
Palmbergbräu.
Köstlichstes
Oldenburger Tafelbier.
Höchste Auszeichnung der Oldenburger Gewerbe-Ausstellung.




Jeder muß es kosten der Wissenhaft halber.
Ich bitte, per 2 Pfg.-Postkarte Probeflaschen (hell und dunkel) zu bestellen, es stehen dieselben kostenlos frei Haus bereitwilligst zu Diensten. Verkaufsniederlagen werden vergeben.
Palmbergbräu bekommt man 36 Flaschen für 3 M. frei Haus, 12 Flaschen für 1 M.
Gerhard Kollschien,
Kanalarstraße 6.

Glasweißer Wein-Ausflug
der
Deutschen Central-Bodega
direkt vom Fass
von:
Portwein, Cherry, Madira
bet
Wilhelm Baumeier, Staustr. 20.
Hilfe gegen Blutstockung, sicher!
Jankics, Hamburg, Alt. Steinn. 811



Macht mit
Maggi
GUTE SUPPEN
Mein frequ. I. Gasthaus in Kreis-
stadt v. 5000 Einw. mit guter Um-
gebung, ca. 60 Jahre in der Familie,
wird bei 20,000 Mk. An. verkauft.
Offt. u. S. 332 an die Exped. d. Bl.

2 Tagewerk
Wischland,
einzelu oder zusammen.
Edo Meiners, Aukt.

Frucht- u. Gras-
Verkauf.

Kleebrook. Der Kötter Johann
Friedrich daselbst läßt am
Sonnabend,
den **22. Juni d. J.,**
nachm. 4 Uhr:

15 Sch.-S. Roggen
auf dem Galm und
7 Tagewerk Gras

in passenden Abteilungen zum zwei-
maligen Mähen öffentlich meistbietend
verkaufen.
Küchhaber wollen sich in Verkäufers
Wohnung versammeln.
G. Haberfamp, Aukt.

Immobilien,

als:
a. die direkt an der Chaussee sehr
angenehm belegenen kompl. Ge-
bäude mit 21 Scheffels Garten,
Kücher und Grünland bester
Bonität,
b. den Kamp an Meyers Weg,
Hferland und Grunte, groß
88 Sch.-S., geteilt und auch im
ganzen,
c. den Pladen im Moor, direkt an
der Chaussee gelegen, Weide und
Gauland, groß 25 Sch.-S.,
in G. Wübbenhorst Wirtschaft
daselbst öffentlich meistbietend zum
Verkauf aufsteigen.
Kaufsliebhaber ladet ein
G. Haberfamp, Aukt.

Immobilien,

bestehend aus einem vor wenigen
Jahren neu erbauten Hause mit Stall
und geräumiger Werkstätte, Holz-
schuppen und Gartengränden ist mit
Eintritt zum 1. Aug. d. J. oder
später unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen.
Die Besichtigung eignet sich vorzugs-
weise für ein Zimmer-Geschäft, ver-
bunden mit Baumaterialien-Handlung.
Auskunft erteilt
B. D. Ottmanns.

Georg Timpe,
Saarenstraße 6,
empfiehlt sein Lager in:
Leichtkleidern in allen Größen,
Riften und Mützen,
künstlichen Trauerkränzen und
Schleifen.

Geschäftshaus

an bester Lage zu Warburg,
welches sich zu jedem Geschäft, be-
sonders für ein
Manufaktur-, Kolonial- und
Kurzwaren-Geschäft
eignet, da dies mit gutem Erfolge
dort betrieben werden kann, ist sofort
oder möglichst bald unter der Hand
zu verkaufen eventl. zu vermieten.
Nebenbei sind auch noch gute er-
tragreiche Ländereien vorhanden, so
daß die Angelegenheit einem strebsamen
solchen Manne bestens empfehlen kann.
Anzahlung nach Uebereinkunft.
Näheres zu erfahren bei
Carl G. Gayen, Oldenburg.

Verpachtung.

Am
Sonnabend, den 22. Juni d. J.,
nachm. 5 Uhr,
beschichtige ich meine aus der Pacht
gekommenen Wischlandereien, als:

- 1) die Wiese hinter Oltmanns
Hause im Göhlen,
 - 2) die Wiese bei der hiesigen
Wassermühle,
 - 3) die olim Gehrels Gölh-
wiese, an der Ane belegen,
 - 4) die Brannenwiese,
 - 5) die Bargwiese,
 - 6) die Wiese am Schepfer-
damm, am Streek,
 - 7) die Wiese Heedebrink,
- öffentlich meistbietend auf mehrere
Jahre zu verpachten.
Pachtliebhaber wollen sich in
Gehrels' Gasthause in Zude-
wecht versammeln.
S. Tetzje.

Frucht-Verkauf.

Südebewest. Der Anbauer
Johann Hinrich Wortmann hier-
selbst läßt am
Sonnabend,
den **29. Juni d. J.,**
nachm. 2 Uhr auf:

15 Scheffel Saat gut stehenden
Roggen und
5 Scheffel. Kartoffeln,
ferner:

2000 Schritt Buchweizenmoor
mit dem darauf stehenden
Buchweizen

öffentlich meistbietend mit Zahlungs-
frist verkaufen.
Kaufsliebhaber wollen sich in Ver-
käufers Wohnhause pünktlich einfinden.
Tetzje.

Wahnbeck.

Brennabor-Fahrräder zu billigen
Preisen.
Gebrauchte, gut erhalten, von 40 M.
an.
Hr. Bruns.
Silse * a. Blutstock. Zimmermann,
Hamburg, Fichtestr. 22.



Nickel-Anker-Reмонтёр-Taschenuhr
 2,75.
 Echt silb. Uhren,
 gut gehend, von 8,50 an.
 Versand gegen Nachnahme
 oder vorherige Einzahlung
 des Betrages.

Unbedingt wichtig für Wiederverkäufer und Uhrmacher ist es, sich meine reich illustrierte Preisliste kommen zu lassen,
 Wirklich billige und anerkannt reelle Bezugsquelle
 für Wiederverkäufer und Uhrmacher in Uhren, Ketten,
 Feinmaturen und Uhrmacherwerkzeugen aller Art.

Keppen
 Wecker-Uhren,
 verwickelt, 1. Qualität,
 2,40,
 dito mit nachzulehrendem
 Zifferblatt
 2,70.
 Jedes Risiko ausgeschlossen,
 da Nichtgefall. stets zurück-
 genommen o. umgetauscht wird.



In wenigen Tagen Ziehung.
I. Strassburger Geldlotterie
 des Männervereins vom
 Roten Kreuz.
 Loose à 1 Mk., Porto und Liste
 II „ 10 Mk., 25 Pf., extra.
 Ziehung garantiert 22.—24. Juni 1901.
2919 Geldgewinne
 zahlbar ohne Abzug
 v. Mk. **45.000**
1 Gew. Mk. 15.000
 1 Gew. v. Mk. 6000 = Mk. 6000
 3 Gew. v. Mk. 1000 = Mk. 3000
 4 Gew. v. Mk. 500 = Mk. 2000
 20 Gew. v. Mk. 100 = Mk. 2000
 40 Gew. v. Mk. 50 = Mk. 2000
 100 Gew. v. Mk. 20 = Mk. 2000
 200 Gew. v. Mk. 10 = Mk. 2000
 300 Gew. v. Mk. 5 = Mk. 1500
 1500 Gew. v. Mk. 1 = Mk. 1500
 empfiehlt **J. Bierfischer**
 und **H. Bohlen.**

Liegenkränze — Gießkränze
 empfiehlt **Meyer am Markt.**
 Die besten sowie billigsten
Rasensmähdmaschinen
 Rasenwalzen,
 Deckenscheren, Grasscheren
 empfiehlt **Meyer am Markt.**

Deckenscheren, Grasscheren, Schafscheren, Viehscheren, Rasensmähdmaschinen, Gartenmesser
 in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Gustav Zimmer,
 Langestr. 50.

Helene Horwege, Gebamme,
 Johannisstr. 3.
Gartenmöbeln
 unter Preis abzugeben.
Otto Raven,
 am Gertrudenkirchhof.

Goslara Harz.
Hotel Hannover.
 Haus ersten Ranges, mäßige Preise,
 nächst dem Bahnhof.
A. Kokemüller, Besitzer.

Gehör-Oel
 Oberarzt Dr. G. Schmidt
 Taubheit, Ohrenfluss,
 Ohrschmerzen,
 Schwerhörigkeit,
 Entzündung,
 Dehnung,
 Dehnung,
 Dehnung.
 Engel-Apotheke in Bremen.

Plüß-Stauffer-Riff
 in Tuben und Gläsern
 mehrfach mit Gold- u. Silbermedaillen
 prämiert, unübertroffen zum Sitten-
 gebrochener Gegenstände, bei:
H. Fischer, Droger.

Eine frequente
Wirtschaft
 an guter Lage steht mit beliebigem
 Antritt wegen Krankheit des Besitzers
 preiswert zum Verkauf.
 Nähere Auskunft erteilt
G. Memmen, Akt.



Opel-Fahrräder
 für
Damen und Herren
 in allen Preislagen.
Hauptniederlage:
Oldenburg, Langestraße 73.
Inh.: G. Lambrecht.
 Gebrauchte Räder werden in Zahlung genommen.
 Unterricht im Radfahren täglich.

Folkerts & de Boer,
 Alexanderstr. 43.
 Anlagen von Rohrleitungen für
 Dampf, Wasser, Gas etc., Kaminen,
 Badeeinrichtungen, Bierapparate usw.
 Unbrauchbare Dampferwäsen
 werden in kurzer Zeit erneuert.
 Reparaturen sauber und billig.

Drogen, Chemikalien
+ Verbandstoffe +
Seifen u. Parfümerien
 kaufen Sie sehr gut in der Drogen-
 handlung von
Wilh. Weg, Hoarenstr. 44

Champagner
Burgess
 Hocheimer
 Aelterster
 Gepr. 1832
 Zu beziehen
 durch alle Wein-
 grosshandlungen.
Burgess & Co
Hochheim a/M.
H. E. U. S.

Damen- u. Kinderstrümpfe,
Herrensocken
 empfiehlt
W. Weber, Langestr. 86.

Lichtmesser
und Gabeln,
Scheren,
Lichtmesser,
Rasiermesser,
Okulier- und
Veredelungsmesser
 in
 größter Auswahl
 zu
 billigsten Preisen
Gustav Zimmer
 Langestr. 50.

Zu verk. 1 Sofa, 1 Polster-
 stühle, Luftaufblas, gr. mess. Thee-
 tisch, Kinderwagen billig.
 Kurwidstr. 19.
Heirat.
 600 Damen u. gr. Ver-
 mögen mündlichen Heirat. Pro-
 spekte umf. Journal, Charlottenburg 2.

Salonkohlen (Sehe Margaretha),
Anthracitkohlen,
Kuzkohlen,
 nur beste Sorten, empfehle zu Sommerpreisen und erbitte mir
 Aufträge baldigst.
Gerhd. Meentzen, Hosslieferant,
 Fernsprecher 44. — Bahnhofstraße 12.

W. Lühr, Wagenfabrik.
 Bringe den geehrten Herrschaften mein großes
 Lager in
Luxuswagen,
 circa 50 Stück, nur eigenes Fabrikat, in gültige
 Erinnerung. Auch fertige nach jeder gewünschten
 Façon an.
 Augenblicklich eine schöne Auswahl in ge-
 brauchten Wagen, teilweise wie neu.

Empfehle:
**Hochzeits- u. Verlobungs-
 Geschenke**
 in größter Auswahl in Silber, schwer verfilberter Ware u. Nickel.
 Ferner:
**Ketten, Ringe, Broschen, Ohrringe,
 Knöpfe usw.**
**Spezialität: Lange Damen-Uhrketten u. Ringe,
 Regulateure,**
Wand- und moderne Zimmeruhren
 in den neuesten Mustern. — 5 Jahre Garantie.

G.D. Wempe, Langestr. 35.
Motorenfabrik Werdau Akt.-Ges., Werdau i.S.
Gas-, Benzin-, Petrol-Motoren.
Lokomobilen,
 zuverlässig und äusserst sparsam arbeitend.
Generator-Gasmotoren
 für Stationen
 von wenigstens 16 Ps., ca. 50% billiger als
 Dampftrieb.
 Mässige Preise, coulante Zahlungsbedingungen.



Kupferberg Gold.
 Spezial-Gummiwaren-Haus.
Sämtl. Gummiwaren.
 Preislisten gratis und franco.
O. Lietzmann Nachf.
 Berlin C., Rosenthalerstr. 44.

„Frauenschatz“
 von
 Frau Anna Helm,
 früh. Oberbaurat u. d. ge-
 heiligt durch d. Kaiserin
 u. Frau Anna Helm
 in Berlin S. 27.
 Preis 1/2 Mk.

Gehellt.
 Briefl. Antrag, erb. da ich viel auf Reisen
 bin, in Bermb. Oldenburg, Steins 30.
Selbstverschuldete Schwäche
 der Männer, Pollen-, sämtl. Ge-
 schlechtskrankheiten behandelt schnell
 u. gewissenhaft n. 20jähr. prakt. Erfahr.
Hensel, Hamburg, Seilerstr. 27 I.
 Kuswärt. brieflich.

Damen f. die liebt. Ausf. bei Frau Rühl, Deb.,
 Osna brück, Rosenplatz 24. Schöne
 fr. Bage, gr. Garten.

PHOTOGRAPHIE
 mit
E.S.O.

E. Sander, Oldenburg i. Gr.,
 Handl. fotogr. Apparate.

Trauben - Wein.
 Weisswein à 60, 70 u. 80 s. p. Str.
 Rotwein à 85, 90, 100
 i. Fässchen von 25 Str. an, meist v.
 Nachnahme. Probefläschen stehen be-
 rechnet gerne zu Diensten.
Lipmann & Schultze, Wiesbaden:
1901er Salzhering
 neuen
 versch. in zarter, fetter Ware, wie
 solcher in dortiger Gegend selten zu
 haben, das ca. 10 Pf. Fäss mit Inh.,
 ca. 40 Stück, franco Nachnahme 8 Mk.
L. Brogen, Deringstraße 8,
 Greifswald a. Ostsee.

Viele Kranke
 leiden an: Blutarmut, Bleichsucht,
 Nerven-, Magen- und Verdauungs-
 schwäche, Mattigkeit, Abmagerung,
 Angst- und Schwindelgefühl, Gedächtnis-
 nisschwäche, Kurzatmigkeit, Herzklopfen,
 Kopfschmerz, Migräne, Rücken-
 schmerzen, Appetitmangel, Blähungen, Sob-
 drennen, Erbrechen etc. und stehen
 oft langsam dahin, ohne den
 wahren Grund ihrer Leiden zu
 ahnen und das richtige Heilmittel zu
 finden. Ein belehrendes Buch
 mit Krankheitsbeschreibungen versehen
 an Jedermann gratis und franco
Die Verwaltung der Emma-Hellquelle
 Boppard.

S alle stets großes Lager in:
Seifen, Seifeherden,
Waschseifen, Seifern etc.
 zu sehr billigen Preisen.
C. Classen,
 Effingeherci. — Naderst.